

2016

Jahresbericht



Feuerwehr Stadt Dorfen



Inhalt

1	Die Vorstandschaft der Feuerwehr Stadt Dorfen.....	2
2	Das Führungsteam der Feuerwehr Stadt Dorfen.....	2
3	Generalversammlung	3
4	Bericht der Kommandanten	6
4.1	Einsatzstatistik	6
4.2	10 Jahres-Überblick Einsätze	7
4.3	Eindrücke aus dem Jahr 2016.....	7
4.4	Personal.....	9
4.5	Ausbildung.....	10
4.5.1	Grundausbildung.....	10
4.5.2	Brandübungscontainer	11
4.6	Dienstsport	11
4.7	Werkstätten	11
4.7.1	Atemschutz und Atemschutzpflgestelle	11
4.7.2	Schlauchpflege.....	12
4.7.3	Kleiderpflege	12
4.8	Sonstiges	12
4.8.1	Umbau der Atemschutzwerkstatt	12
4.8.2	neuer hydraulischer Hilfeleistungssatz.....	13
4.8.3	Einsatz-Informationssystem.....	13
5	Bericht der Jugendwarte.....	14
5.1	Statistik	14
5.2	Berufsfeuerwehrtag	15
5.3	20 Jahre Jugendfeuerwehr	16
5.4	Jahreszusammenfassung.....	17
5.5	Ausbilderteam der Jugendfeuerwehr	18
5.6	Ausblick für das Jahr 2017	18
6	Unser Vereinsjahr	20
6.1	Mitgliederstand	21
6.2	WIR GEDENKEN UNSEREN VERSTORBENEN	21
6.3	Lampionfest	22
6.4	Volksfest	23
6.5	Grillfest	23
6.6	Weinfest	23
6.7	Weihnachtsfeiern.....	24
6.7.1	Für die Mitglieder	24
6.7.2	Mit der Patengruppe.....	24
6.8	Nachwuchs.....	25
6.9	Unter der Haube	26
7	Termine.....	27
8	Sponsoren	28
9	Presse	29
10	Impessum.....	40





1 Die Vorstandschaft der Feuerwehr Stadt Dorfen

1. Vorstand	Günther Fichtner
2. Vorstand	Christof Schweiger
Kassier	Christian Janocha
Schriftführer	Andreas Richter
Mannschaftssprecher	Thomas Kloiber
Mannschaftssprecher	Christian Birkmeier
1. Jugendwart	Jan Smolko
2. Jugendwart (bis 08/2016)	Bastian Brugger
2. Jugendwart (seit 09/2016)	Dominik Fichtner

2 Das Führungsteam der Feuerwehr Stadt Dorfen

1. Kommandant	Stefan Beham
2. Kommandant	Tobias Brandl

Zugführer/ KBM ED 3/1	Rudi Hohenadl
Zugführer	Andreas Richter
Zugführer	Florian Grünaug
Zugführer	Rainer Sollinger
Gruppenführer	Markus Brandlhuber
Gruppenführer	Franz Miksch
Gruppenführer	Stefan Waxenberger
Gruppenführer	Markus Heinisch
Gruppenführer	Anita Schweiger
Gruppenführer	Christian Birkmeier
Gruppenführer	Jan Smolko
Gruppenführer	Maxi Wagner





3 Generalversammlung

Am Samstag, den 05.03.2016 fand die Generalversammlung für das abgelaufene Vereins- und Geschäftsjahr 2016 wieder im Gasthaus Am Markt statt. Pünktlich um 19:00 Uhr eröffnete der 1. Vorstand Günther Fichtner vor 44 Mitgliedern die Versammlung und begrüßte den 1. Bürgermeister Heinz Grundner, KBM Rudi Hohenadl, Feuerwehrreferent Josef Wagenlechner und die Presse vertreten durch Herrmann Weingartner.

Nach der Begrüßung bat der 1. Vorstand alle Anwesenden zum Totengedenken für die verstorbenen Kameraden und Mitglieder unserer Feuerwehr

und des Vereins. Insbesondere für unsere langjährigen Mitglied Helmut Holzer und Hans Zinn, die im letzten Jahr von uns gegangen sind. Nach dem alle kurz innegehalten haben, bat Günther Fichtner den Schriftführer Andreas Richter um seinen Bericht. Der begann klassisch mit der Aufstellung der Mitgliederzahlen. Danach gab es einen kurzen Rückblick über die letzte Generalversammlung und den

Vereinshöhepunkten des letzten Jahres. Die waren, der Ausflug nach Abensberg zum Christkindlmarkt bei der Brauerei Kuchlbauer, verschiedene Feste die besucht wurden und natürlich unsere eigenen internen Feste, sowie die für die Öffentlichkeit. Abschließend gab es noch eine Terminvorstellung für das kommenden Jahr 2016. Herr Richter gab das Wort wieder an Herrn Fichtner.

Der 1. Vorstand bat nun den Kassier den Kassenbericht vorzustellen. Kassier Christian Janocha unterbreitete allen Anwesenden die Zahlen vom abgelaufenen Jahr. Diese sehr ausführliche Auflistung kam bei allen gut an. Nachdem der Kassier mit seiner Darbietung fertig war, übernahm der Kassenprüfer Josef Deuber das Wort. Die Kassenprüfer Josef Deuber und Jakob Schweiger haben zusammen mit dem Kassier die Kassenprüfung am 22.02.2016 durchgeführt. Von den Kassenprüfern gab es für Herrn Janocha wieder ein großes Lob für die saubere, übersichtliche Kassenführung und es stimmte wieder alles auf Heller und Pfennig. Kassenprüfer Josef Deuber bat die Anwesenden um die Entlastung der Vorstandschaft per Handzeichen. Die Mitglieder stimmten einstimmig für die Entlastung der Vorstandschaft.

Nach den Berichten vom Schriftführer und des Kassiers bat der 1. Vorstand Günther Fichtner 1. Kommandanten Stefan Beham um seinen Bericht.

Stefan Beham bedanke sich recht herzlich bei der Mannschaft für diese außergewöhnliche Leistung. Ferner würdigte er die Leistung derer, die sich über das übliche Maß hinausgehend engagieren, wie die Geräte- und Zeugwarte, Jugendwarte, Ausbilder und die Führungskräfte.

Er dankte auch der Stadtverwaltung und den 1. Bürgermeister für die Unterstützung im letzten Jahr. Ein Problem sieht Beham durch den Verlust der beiden großen Arbeitgeber, der Fa. Creaton ehem. Meindl und der Fa. HAWE Hydraulik, weil dort einige Feuerwehrleute tätig waren und unter Tags ausrücken konnten. Diese werden uns in der Tagesalarmstärke nun fehlen.

Die Gesamteinsatzzahl, ist eine ganze normale wie die letzten Jahre auch. Die Fehlalarmierungen sind etwas gestiegen, doch ist die Asylunterkunft im Lindum mit einer BMA etwas mit Vorsicht zu genießen, im Hinblick wenn da die ersten Leute aus fernen Ländern eintreffen, die so etwas nicht kennen und auch nicht wissen wie man mit einem Gebäuden mit dieser Technik richtig umgeht.

Auch die wöchentliche Zahl mit 2-3 Einsätze sein auf einen Level wie die Jahre zuvor, das gleich gilt für die Übungs- und Lehrgangsstunden. 60 Ausbildungen wurden in unserem Haus für die aktiven abgehalten.

Der erste MTA-Lehrgang am Standort Dorfen wurde für den Gemeindebereich mit 26 Leuten erfolgreich durchgeführt.

Rückblicken haben wir den neuen Digitalfunk für über 100T € in den Fahrzeugen und im Funkraum beschafft und eingebaut. Es ist halt nur was Anderes. Alle Feuerwehrler aus dem Gemeindebereich wurden mit der Unterstützung von Tobias Brandl und Andreas Richter auf die neuen Geräte geschult.

Zudem haben wir von Landkreis für den Hochwasserschutz zwei Leistungsstarke Pumpen mit Zubehör bekommen, nur ist das Konzept etwas Nachbesserungsbedürftig.

Einen Ausblick für das Jahr 2016 umfasst die Modernisierung der Atemschutzwerkstatt, die einen Planstand von 1994 hat und nicht mehr Stand der Technik und Hygiene ist. Auch der Arbeitsaufwand wird immer mehr, weil 1994 weniger Feuerwehren mit Atemschutz ausgestatte waren wie heutzutage. Die Hygienischen Bedingung können eingehalten werden, wenn die freigewordene ehem. Hausmeisterwohnung als Büroräume genutzt werden





können. Hier könne man das Büro des Vorstands, der Jugendwarte und die Funkweckerwerkstatt hin verlagern. So kann man dann das jetzige Vorstandsbüro mit der Atemschutzwerkstatt verbinden und der Stand der Technik mit den heutigen Anforderungen an Hygiene, Dokumentation und Prüfung wäre gegeben. Doch hier wird noch auf eine Entscheidung seitens der Stadtverwaltung gewartet. Weiterhin soll ein neuer Spreizer beschafft werden, der Leistungsfähig ist im Hinblick auf die kommende BAB 94 und zugleich sollen alle hydraulischen Rettungsgeräte auf das einfache Monokupplungssystem umgerüstet werden. Die kostet werden hier bei ca. 25T € liegen.

Die Ablegereifen Persönlichen Schutzanzüge werden wie in den Jahren zuvor weiterhin nach Bedarf ersetzt, die kosten für einen PA-Träger rechnet man mit um die 1000 € und für einen nicht PA-Träger liegen bei ca. 600 €. Für die PA-Träger des Gemeindegebiets und einigen umliegende Feuerwehren wird im September wieder ein Brandübungscontainer am Standort sein. Hier kann neue Schutzkleidung und Taktiken getestet und beübt werden.

Der 1. Kommandant beförderte

Stefan	BAUMGÄRTNER	zum Oberfeuerwehrmann
Huseyin	ASLAN	zum Oberfeuerwehrmann
Stefan	WAXENBERGER	zum Oberlöschmeister

Nach den Beförderungen zeigte Stefan Beham noch einige Impressionen des letzten Einsatzjahres, wobei sich bei jedem Einsatz die ständige und gute Ausbildung in unserem Haus zeigt. Sehr belastende Einsätze benötigen eine professionelle Nachbearbeitung. Auch wichtig sind hier die Gespräche untereinander nach einem Einsatz im Stüberl.

Auch der wöchentliche Dienstsport wird erfreulicher Weise von vielen regelmäßig in Anspruch genommen. Als Teambuildingmaßnahme wurde wieder Eishockeyspielen angeboten und sehr gut angenommen.

Stefan Beham bat nun den 1. Jugendwart Jan Smolko über die aufwendige und auf hohem Niveau befindliche Jugendfeuerwehr zu berichten. Jan Smolko zeigt als erste einige beeindruckende Zahlen der Übungsdienste und Aktivitäten. In den vielen Übungen ist immer eine hohe Anwesenheit und den Jugendlichen wird hier schon sehr viel beigebracht, was viele andere erst in der Truppmannausbildung lernen. Das zeigt sich auch immer wieder bei dem jährlichen Wissenstest. Bei dem 3. BF-Tag infolge waren bis auf ein paar JF-wehrler alle dabei. Zusammen mit den Betreuern und dem Aufbau und Versorgungsteam sind hier ca. 65 Leute beteiligt, wozu auch das BRK zählt. Auch der Bürgermeister und der Feuerwehrreferent haben sich hier ein Bild machen können, über die große Bereitschaft im Feuerwehrdienst in Teeniealter.

Mit der FF Schwindkirchen wird auch immer wieder zusammen geübt und sich ausgetauscht. Für den BF-Tag und andere Veranstaltungen, wie z.B. Jugendzeltlager wurden 20 neue Feldbetten beschafft.

Nachdem der 1. Kommandant Stefan Beham und der 1. Jugendwart Jan Smolko mit ihren Berichten fertig waren, bat Günther Fichtner unseren 1. Bürgermeister Heinz Grundner um ein paar Worte an die Mannschaft.

Bürgermeister Heinz Grundner begrüßte alle Anwesenden und war stark beeindruckt von den Ausführungen seiner Vorredner und was von den 10 Feuerwehren der Stadt Dorfen geleistet wird. Er kommt immer gern zu unseren Veranstaltungen. Es gibt einen engen Schulterschluss zwischen der Feuerwehr und der Stadtverwaltung. Grundner bedanke sich bei Herrn Beham nochmals für die hervorragende Verbindungsarbeit den 10 Ortsfeuerwehren untereinander und mit der Stadt. Denn die 10 Ortsfeuerwehr sehen sich als eine Einheit. Die nötige Ausrüstung wird beschafft, denn es ist ja die Aufgabe der Gemeinde die Feuerwehr zu unterhalten. Herr

Bürgermeister Grundner bedankte sich im Namen der Stadtverwaltung bei den Kommandanten für die großartige Haushaltsdisziplin. Es wird nur das beschafft was gebraucht wird und was sinnvoll ist.

Bemerkenswert und hervorzuheben ist die Aufgabe mit der Jugendfeuerwehr. Wie man sehen und hören konnte liegt uns der Bereich am Herzen. Dies ist eine super Arbeit und vor allem wichtig, nur so können wir auf die Jugend aufbauen, wenn sie sehen und erleben können was es heißt bei der Feuerwehr in Dorfen zu sein.

Er bedanke sich bei seinen Abschließenden Worten für die Glückwünschen, anlässlich der Geburt seines Sohnes vor ein paar Wochen.





Nach den Worten unseres ersten Bürgermeisters richtete nun Kreisbrandmeister Rudi Hohenadl einige Grußworte zu den Anwesenden. Seit 2010 redet er nun schon von Digitalfunk das er kommt und kommt und kommt, aber nun ist er da und es wurde in vielen Stunden alles in den Fahrzeugen verbaut und ein jeder bekam eine Grundschulung auf das neue Einsatzmittel. Hier muss aber noch weiter jeder in seiner Feuerwehr den Umgang und das Handling üben. Das ist nicht großartig neu, das ist nur anders um es mit den Worten von Stefan Beham zuzusagen.



Bei der neuen MTA-Ausbildung hat es gut funktioniert und auch ein danke an alle Ausbilder die hier geholfen haben. Mit der MTA-Ausbildung und einem weiteren Modul, welches Feuerwehrspezifisch ist, kann man nun die frühere TF-Ausbildung erreichen und darauf Aufbauend weitere Lehrgänge auf Landkreisebene oder an einer SFS besuchen.

Der 1. Vorstand Günther Fichtner bat nun den neuen Feuerwehrreferenten der Stadt Dorfen um sein Wort.

Feuerwehrreferent Josef Wagenlechner schloss sich den Dankesworten seiner Vorredner an. Er kommt auch gern zu uns, auch wenn es erst das zweite Mal ist. Doch der BF-Tag hat mir gezeigt das man sich in der Dorfner Feuerwehr wohlfühlt. Und es ist gut zu wissen das der Ausbildungsstand hier so gut und hoch ist, denn wenn die Dorfener bei den Einsätzen bei den Ortswehren dabei sind weiß man das da geballtes Wissen mit anrollt und das gibt den Ortsfeuerwehren nochmal zusätzlichen Rückhalt. Um eine Gemeinsame Übung mit Wasentegernbach war er bemüht, doch die Zeit war zu kurz. Evtl. wird es dieses Jahr mit einer Übung.

Im Anschluss kamen Günther Fichtner und der 2. Vorstand Christof Schweiger zu den Ehrungen der Mitglieder:

Für 10 Jahre Mitgliedschaft:	Dominik	FICHTNER
Für 20 Jahre Mitgliedschaft:	Markus Markus	HEINISCH KULIGA
Für 25 Jahre Mitgliedschaft:	Stefan Silvia Brigitte Gabriele	LENFFER BRANDSTETTER BACHMAIER MEHARD
Für 30 Jahre Mitgliedschaft:	Georg Reinhold Klaus	OSTERMEIER NEUGEBAUER HUBER
Für 40 Jahre Mitgliedschaft:	Alfred Georg	BLÜML SCHWEIGER
Für 50 Jahre Mitgliedschaft:	Hans	SCHWEIGER

Nach den Ehrungen bedanke sich Günter Fichtner bei den Helfern die bei der Renovierung des Stüberl tätig waren. Thomas Ott und Daniel Kruse haben einen frischen Anstrich aufgebracht und Kathi Ott hat unser Vereinswappen künstlerisch an die Wand gebracht.

Nach dem im letzten Jahr schon über eine Wiederholung des Weinfests abgestimmt wurde, war auch in diesem Jahr eine Abstimmung notwendig. Es ist wohl nichts ganz eindeutig ob das Weinfest weiterhin stattfinden soll oder nicht. Dieses Jahr wurde die Abstimmung geheim vollzogen.

Die Abstimmung endete mit 32 Ja Stimmen und 08 Nein Stimmen sowie 04 Enthaltungen. Das heißt, das dieses Jahr am 08.10. ein weiteres Weinfest stattfinden wird.

Nach der Abstimmung gab es von den Mitgliedern keine weiteren Wünsche und Anträgen und so schloss der 1. Vorsitzende Günter Fichtner die Generalversammlung um 20.25 Uhr.

Im Anschluss wurden noch Fotos mit den Geehrten und Beförderten gemacht.





4 Bericht der Kommandanten

4.1 Einsatzstatistik

Einsätze insgesamt aufgeteilt in:	<u>176</u>	(im Jahr 2015 146 Einsätze)
● Brände davon:	15	Einsätze (im Jahr 2015 20 Brände)
	0	Großbrände
	5	Mittelbrände (mehr als ein C-Rohr)
	5	Kleinbrände
	2	Einsatz nicht mehr erforderlich
	1	Brandnachschau
	2	Brand bei Eintreffen der Feuerwehr bereits gelöscht
● Technische Hilfeleistung davon:	130	Einsätze (im Jahr 2015 108 techn. Hilfeleistungen) (einschl. sog. „sonstige Einsätze“ lt. Leitrechner)
	1	auslaufender Treibstoff aus Fzg.-Tank
	16	Unfälle mit Straßenfahrzeug
	1	Unfall mit Schienenfahrzeug
	1	Tiefbauunfall
	5	Wasserschäden (z.B. Rohrbruch, etc.)
	2	Überschwemmung
	5	Sturmschäden
	23	Unwetterschäden
	3	Insekten (z.B. Wespenbeseitigung in öffentlichen Gebäuden)
	4	Ölspuren, Öl auf Fahrbahn
	2	Öl auf Gewässer
	1	Freiwerden Gefährliche Stoffe
	4	Unfälle mit Aufzügen, Maschinen
	10	Wohnungsöffnung bei akuter Gefahr
	2	Verschließen von Räumen
	1	Wasser-/Eisunfall
	41	sonstige Hilfeleistungen und sonstige Tätigkeiten (z.B. Kleineinsätze, auch Unwetter, nachträglich in ELDIS erfasst)
	3	Einsatz zur techn. Hilfe nicht mehr erforderlich
	5	Tierunfälle
● Sicherheitswachen	1	Einsatz (im Jahr 2015 1 Einsätze)
● Fehllalarmierungen	30	Einsätze (im Jahr 2015 17 Einsätze) davon 24 verursacht durch Brandmeldeanlagen

Von der Feuerwehr wurden bei Bränden und technischen Hilfeleistungen 3 Personen gerettet.
6 Personen konnten leider nur mehr tot geborgen werden.

Insgesamt waren die Feuerwehrdienstleistenden der Feuerwehr Dorfen 2.529 Stunden für den Dorfer Bürger ehrenamtlich im Einsatz!



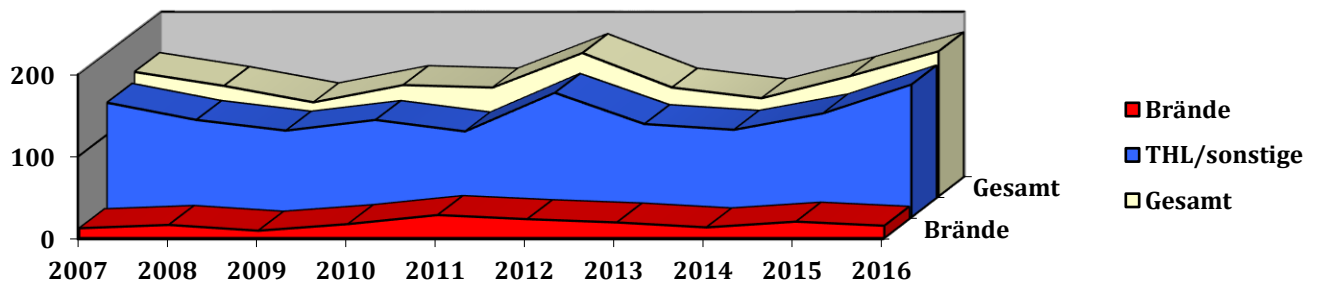


4.2 10 Jahres-Überblick Einsätze

In Zahlen:

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Brände	12	16	9	17	28	23	19	13	20	15
THL und sonstige	139	118	105	118	104	151	113	106	126	161
Gesamt	151	134	114	135	132	174	132	119	146	176

Im Überblick



Die Zusammenarbeit mit unseren Ortsfeuerwehren und Nachbarfeuerwehren erfolgte in gewohnter Weise hervorragend und professionell.

4.3 Eindrücke aus dem Jahr 2016

Starkregenereignisse





Maschinenunfall – Person eingeklemmt



Quelle: Münchner Merkur

LKW in Hofeinfahrt



Quelle: Hermann Weingartner





Verkehrsunfall PKW gegen PKW



Quelle: Hermann Weingartner

Brand Bauernhof



4.4 Personal

Personalstand

95 Frauen und Männer im aktiven Feuerwehrdienst,
davon 17 Mitglieder (12 – 18 Jahren) in der Jugendfeuerwehr





4.5 Ausbildung

Auch dieses Jahr wurden wieder eine Vielzahl von Stunden an Aus- und Fortbildung geleistet. Es wurden über 60 Ausbildungen (ca. 300 Stunden) im laufenden Übungsdienst absolviert. Unsere Jugendlichen führten zusätzlich ca. 35 Ausbildungseinheiten durch.

Zusätzlich wurden auf Kreisebene unter anderem folgende Lehrgänge besucht:

Absturzsicherung
Atemschutz
Türöffnung
Sanitäter in der Feuerwehr
Motorsägenausbildung
Chemikalienschutzanzug-Träger
Brandschutzerziehung

Vortrag: Bahnunfall Bad-Aibling

An den bayerischen staatlichen Feuerweherschulen wurden die Lehrgänge:

Gruppenführer
Brandhaus
Drehleiter-Maschinist
Seminar: Technische Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen besucht.

4.5.1 Grundausbildung

Modulare Truppausbildung – Lehrgänge

Die 45-stündige Lehrgänge für die Gesamtgemeinde wurde unter der Leitung unseres KBM Rudi Hohenadl im März und Oktober durchgeführt.

Sämtliche Teilnehmer haben mit Erfolg bestanden.





4.5.2 Brandübungscontainer

Die Dorfer Feuerwehren konnten auch dieses Jahr wieder unter Einsatzbedingungen in einem gasbetriebenen Brandübungscontainer ein Wochenende lang üben. Hierbei wurde das Vertrauen in unsere Schutzkleidung gestärkt. Ferner wurde das richtige Vorgehen und taktische Verhalten der Atemschutzgeräteträger mit Feuer, Hitze und Rauch trainiert.

Wieder ein voller Erfolg!

Vielen Dank an die Organisatoren Rudi Hohenadl, Tobi Brandl, Maxi Wagner, Christian Birkmeier und dem Helferteam.



Quelle: Hermann Weingartner

4.6 Dienstsport

Um die körperliche Fitness für den Feuerwehrdienst zu erhalten wurde 40-mal Dienstsport in der Sporthalle durchgeführt.

Für den Dienstsport steht uns die Turnhalle der Grundschule Mühlanger zur Verfügung.

4.7 Werkstätten

4.7.1 Atemschutz und Atemschutzpflegestelle

Die Atemschutzgeräte der Feuerwehr unterliegen umfassenden Vorschriften für Prüfung, Wartung und Ausbildung. In der Atemschutzpflegestelle Dorfen werden die Atemschutzgeräte der Feuerwehren Dorfen, Grüntegernbach, Schwindkirchen, Eibach, Zeilhofen, Wasentegernbach, St. Wolfgang und Schönbrunn gewartet und geprüft. Ferner werden die Masken für die Firma UTS Biogastechnik und des Dorfer Schwimmbades gewartet.

Leiter der Atemschutzpflegestelle ist Rudi Hohenadl (hauptamtlich). Ihm zur Seite stehen die Atemschutzgerätewarte und Ausbilder Andreas Steierer, Christian Birkmeier und Maxi Wagner.





Die Atemschutzpflegestelle ist derzeit zuständig für insgesamt:

193	Masken
47	Pressluftatmer
66	Lungenautomaten
112	Pressluftflaschen

Luftverbrauch: insgesamt ca. 1900 Liter

Es wurden im Jahr 2016 719 Prüfungen an Atemschutzgeräten und Atemschutzmasken durchgeführt.

Für den enormen ehrenamtlichen Aufwand der Atemschutzfortbildung möchten wir uns recht herzlich bedanken.

4.7.2 Schlauchpflege

Das Team der Schlauchpflege unter der Leitung von Florian Grünaug ist für die Reinigung, Prüfung und Instandhaltung der gesamten Feuerweherschläuche der 10 Feuerwehren im Gemeindegebiet zuständig. Auch diese Aufgabe wird ehrenamtlich durchgeführt! Ferner besteht ein Servicevertrag über die Pflege und Wartung der Druckschläuche mit der Gemeinde Lengdorf und deren Feuerwehren.

Ein herzliches Dankeschön dem Team der Schlauchpflege.

Unsere Schlauchpflegeanlage ist in die Jahre gekommen. Wir hatten leider sehr oft einen Komplettausfall der Anlage, welcher nur durch einen Servicetechniker behoben werden konnte.

4.7.3 Kleiderpflege

An die Hygiene und Reinigung der Schutzkleidung nach einem Einsatz sind umfangreiche Anforderungen gestellt. Die Schutzkleidung von allen 10 Dorfer Feuerwehren und der Feuerwehren der Gemeinde St. Wolfgang (per Servicevertrag) werden u.a. ehrenamtlich gereinigt, imprägniert und getrocknet. Danke hierfür. Die erste Generation der Überjacken ist über 15 Jahre alt. Die Schutzjacken haben somit ihre „Ablegereife“ erreicht und werden sukzessive in den nächsten Jahren ausgetauscht. Dieser Prozess wurde, wie schon 2015 weiter fortgesetzt.

4.8 Sonstiges

4.8.1 Umbau der Atemschutzwerkstatt

Veränderte Anforderungen an die Hygiene und den Wartungsabläufen machten es notwendig die Atemschutzwerkstatt aus dem Jahr 1996 an den Stand der Technik anzupassen.

Hierfür wurde die Atemschutzwerkstatt in Richtung ehem. Vorstandsbüro erweitert.

Die Arbeiten wurden im Sommer 2016 abgeschlossen. Somit ist nun eine Pflege, Wartung und Prüfung der Atemschutzgeräte im Stand der Technik möglich.

Dafür besten Dank an die Stadtverwaltung und den Bauhof für die Umsetzung.





4.8.2 neuer hydraulischer Hilfeleistungssatz

Der bisherige Hilfeleistungssatz war über 20 Jahre alt. Um den Anforderungen an die neue Fahrzeugtechnik gerecht zu werden, wurde ein leistungsfähiger Hilfeleistungssatz mit Mono-Kupplungssystem beschafft.



4.8.3 Einsatz-Informationssystem

Unser selbst entwickeltes Einsatz-Informationssystem wurde weiter ausgebaut und fortgeschrieben. Es ermöglicht eine professionelle Auswertung der Alarmdaten auf einem Alarmbildschirm, Einsatz-E-Mail-Verarbeitung und die zur Verfügung Stellung einsatzrelevanter Informationen.

Vielen Dank den Entwicklern und Betreuern Christian Pletz, Jan Smolko und Basti Brugger

Für die Unterstützung für das Einsatzjahr 2016 bedanken wir uns hiermit recht herzlich bei der aktiven Mannschaft, deren Familien und nicht zu vergessen bei den Arbeitgebern.

Wir wünschen uns ein unfallfreies Einsatzjahr 2017.

Die Kommandanten
Stefan Beham und Tobias Brandl





5 Bericht der Jugendwarte

5.1 Statistik

Übungen insgesamt aufgeteilt in:	46 Übungen/Veranstaltungen
Praxis Übungen davon	38 Übungen 35 angesetzte Übungen 2 Zusatzübung u16 1 Zusatzübungen Ü16
Theorie Übungen	3 angesetzte Übungen
Sonstige davon	5 Übungen/Veranstaltungen 1 Berufsfeuerwehrtag 1 Kreisjugendfeuerwehrtag + Wissenstest 1 Lampionfest 1 Weihnachtsfeier 1 Teambuilding

Mitglieder Jugendfeuerwehr

Gesamt davon	19 Feuerwehranwärter 17 Jungen 2 Mädchen
davon	12 (zw. 12 bis 15 Jahren) 7 (zw. 16 bis 18 Jahren)

Jugendsprecher

1. Jugendsprecher	Kühn von Burgsdorff Felix
2. Jugendsprecher	Richter Jonas

Insgesamt waren die Mitglieder der Jugendfeuerwehr 1473 Stunden mit feuerwehrtechnischer Ausbildung beschäftigt.





5.2 Berufsfeuerwehrtag

Von Samstag, den 02. Juli 2016 10:00 Uhr bis Sonntag, den 03. Juli 2016 10:00 Uhr wurde zu Ausbildungszwecken wieder einmal ein Berufsfeuerwehrtag organisiert.

Neben den Ausbildern und Helfern der Feuerwehr, war auch das Bayerische Rote Kreuz aus Dorfen über 24 Stunden mit zwei Fahrzeugen anwesend sowie die Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Schwindkirchen, die an zwei Übungen teilgenommen hat.

Den heranwachsenden Feuerwehrern ist ein Tag präsentiert worden, welcher vergleichbar mit dem Tagesablauf einer richtigen Berufsfeuerwehr ist. Zunächst wurden die Jugendlichen auf die verschiedenen Einsatzfahrzeuge aufgeteilt, die je nach den simulierten Einsatzszenarien separat alarmiert worden sind.

Neben weniger aufwändigen Einsätzen, wie einem BMA-Alarm (Brandmeldeanlage) an der Grundschule Dorfen Süd oder einer verunfallten Person am alten Bad in Niederham, wurden die jungen Feuerwehranwärter auch zu mehreren Großschadensereignissen alarmiert.

Diese waren klassische Notlagen und Unfälle, wie einem Wohnungsbrand mit mehreren vermissten Personen am Stiftling in Dorfen oder ein Verkehrsunfall mit mehreren eingeklemmten Personen auf dem Werksgelände der Firma Creaton.

Die Fahrzeugeinteilung ist über den Tag hinweg mehrmals geändert worden, sodass sich jeder mit den Besonderheiten der einzelnen Fahrzeuge vertraut machen konnte.

Zwischen den verschiedenen Einsätzen stand neben gemeinsamen Frühstück, Mittag- sowie Abendessen auch ein wenig Dienstsport oder Arbeitsdienst auf dem Programm.

Die „freien“ Zeiten

zwischen drin wurden von allen Teilnehmern hauptsächlich als Ruhephase genutzt.

Als dann um 21:00 Uhr das EM-Viertelfinalspiel zwischen Deutschland und Italien anstand, versammelte sich die gesamte Mannschaft in der Fahrzeughalle, um gemeinsam den hart umkämpften Sieg der deutschen Nationalmannschaft mitezuerleben. Nachdem der letzte Elfmeter verwandelt wurde war es endlich Zeit, um nach einem anstrengenden Tag, endlich schlafen zu gehen.

Um den Jungfeuerwehrlern das Gefühl vermitteln zu können, wie es ist aus dem Schlaf herausgerissen zu werden,

wurden die Jugendlichen etwa

45 Minuten nach dem Schlafen gehen geweckt. Einige Jugendliche hatten nach einer Party den Einfall ins Dorfener Eisstadion einzusteigen. Dabei stürzte einer der Einbrecher in eine Grube der dortigen Garage der Eismaschine und musste dort mittels Drehleiter und Flaschenzug gerettet werden. Ein Weiterer stürzte während seinem Fluchtversuch und fiel auf eine Eisenstange. Dadurch zog er sich eine Pfählungsverletzung zu. Diese Lage wurde in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz ebenso erfolgreich gemeistert, wie auch die vorangegangenen Stunden.

Daraufhin folgte eine ausreichende Nachtruhe, die sowohl alle Jugendlichen als auch alle beteiligten Ausbilder und Helfer voll ausnutzen konnten.

Ein großes Dankeschön gilt der aktiven Mannschaft die mit 25 Mann dafür gesorgt hat, dass alles reibungslos ablief, so mussten alle Übungsszenarien hergerichtet werden, Fahrzeuge mit Maschinisten besetzt werden, Essen gekocht oder die Zentrale betreut werden. Ohne diese Hilfe wäre so ein Ausbildungstag nicht annähernd möglich!

Nicht zu vergessen sind Firmen oder Vereine wie Creaton, Robert Decker Immobilien oder der ESC Dorfen die uns Ihre Örtlichkeiten ohne Weiteres uneingeschränkt zur Verfügung stellten.





Die Bäckerei Brugger stellt uns jedes Jahr zwei Fahrzeuge für die Aufbauteams zur Verfügung, hinzu kommt noch schweres Gerät wie Radlader, Bagger oder Anhänger, die wir vom städtischen Bauhof und der Firma Ostermaier zur Verfügung gestellt bekommen.

Vielen Dank für diese Unterstützung!

5.3 20 Jahre Jugendfeuerwehr



Es ist das Jahr 1996, die Feuerwehr freut sich über den Umzug in das neue Feuerwehrhaus am Gewerbering. Ein großer Schritt Richtung Zukunft, den man auch mit der Gründung der Jugendfeuerwehr Dorfen im Juli 1996 geht.

Juli 2016, genau 20 Jahre später und wir können heute sagen, es hat sich gelohnt diesen Weg zu gehen!

Das große Engagement unserer Vorgänger führte die Jugendfeuerwehr zu einem festen Bestandteil der Feuerwehr. Die allgemeine Ausbildung der Jugendlichen im Bereich der Sozialkompetenz und feuerwehrtechnischen Ausbildung blieb über die Jahre hinweg das oberste Ziel der Jugendwarte. Die Feuerwehr und vor allem die Stadt, würde heute um eine große und unbezahlbare Zahl an aktiven





Feuerwehrdienstleistenden ärmer sein, hätte man sich vor 20 Jahren nicht dazu entschieden, eine Jugendfeuerwehr zu gründen. Der Fakt, dass mehr als 53% der heute aktiven Mannschaft die Wurzeln in der Jugendfeuerwehr hat oder noch in der Jugend aktiv ist, untermauert das Ganze. Das zeigt, dass die Arbeit unserer Vorgänger einen enormen Beitrag zur Zukunftssicherung der Feuerwehr beigetragen hat. So ist die Jugendfeuerwehr heute aus der Feuerwehr nicht mehr wegzudenken, worauf alle die dazu beigetragen haben heute stolz sein können. Deshalb beschlossen wir uns bei unseren Vorgängern, die diesen Betrag geleistet haben, zu bedanken. Im Rahmen einer Grillfeier der Jugendfeuerwehr, luden wir die ehemaligen Jugendwarte ein und konnten uns persönlich mit kleinen Brotzeitkörben in Jugendfeuerwehrhelmen mit dem Baujahr 1996 bedanken.

Jugendwarte wie
SCHWEIGER Georg,
BRANDLHUBER Markus,
GENSEDER Manfred,
KRUSE Daniel,
KONING Daniel,
NEUMAIER Michael
und Jugendbetreuer
BAUMGÄRTNER Stefan
sind seit 1996 über die Jahre bis 2012
verteilt an der Spitze der
Jugendfeuerwehr gestanden.



Vielen Dank für dieses Engagement
und auf die nächsten 20 Jahre Jugendfeuerwehr Dorfen!

5.4 Jahreszusammenfassung

Im Jahresverlauf 2016 wurden neben grundlegender feuerwehrtechnischer Ausbildung, auch ein paar spezielle Übungen durchgeführt. So wurden in einer praktischen Übung die Einsatzabläufe bei einer Eisrettung gezeigt und geübt. Zu Beginn des Jahres wurden auch neue Jugendfeuerwehrhelme beschafft, denn dies wurde notwendig nachdem die alten Helme ihre maximale Zulassungsdauer erreicht hatten. Des Weiteren wurde eine Einsatzübung mit den Atemschutzgeräteträger der Einsatzmannschaft abgehalten, wo die Nachwuchskräfte mit zusätzlichen Aufgaben konfrontiert sind. Im weiteren Verlauf des Jahres wurden auch spezielle Übungen im Bereich der technischen Hilfeleistung abgehalten, wo von hydraulischen Rettungsgeräten bis hin zu Hebesätzen und Hebekissen alles geübt wurde. Im September stand die Vorbereitung für den Wissenstest im Vordergrund. Thema des diesjährigen Testes war „Brennen und Löschen“ und so wurden in einer Theorie Übung verschiedenen Möglichkeiten der Brandbekämpfung und Löschmittel mit Verbindung der





Brandlehre erklärt. In zwei praktischen Übungen wurde das Brandverhalten anhand von einer kleiner Flashover Box erklärt und in der darauffolgenden Übung der Umgang mit Strahlrohren und Feuerlöschern trainiert. Im September nahmen am Wissenstest in Oberding schließlich 18 Nachwuchskräfte von uns teil. Alle Teilnehmer von uns bestanden den Test!

Zum Jahresende hin stand eine Teambuilding-Übung auf dem Programm, wo feuerwehrtechnisch knifflige Aufgaben in Teams abgearbeitet werden mussten. Erwähnt werden sollte aber auch, dass das Team der Jugendwarte und Ausbilder einiges zu tun hatte um mithalten zu können. Wie jedes Jahr organisierten wir für unsere Jugend auch eine gemeinsame Weihnachtsfeier, in der wir von den Jungs und Mädels mit Geschenkpäckchen überrascht wurden.

Zum Schluss unserer Zusammenfassung des Jahres 2016 müssen wir große Übungsbereitschaft und den enormen Willen etwas neues zu erlernen besonders hervorheben. Die Jugendlichen engagieren sich schon in ihren jungen Jahren durch ihre Bereitschaft zur Ausbildung bei der Feuerwehr ehrenamtlich für den Bürger unsere Stadt, was aus unserer Sicht beispielgebend ist!



5.5 Ausbilderteam der Jugendfeuerwehr

In diesem Jahr gab es eine kleine Veränderung. Seit Mitte des Jahres ist Bastian Brugger vorübergehend beruflich nicht in Dorfen tätig und so übernahm von da an Dominik Fichtner das Amt des stellvertretenden Jugendwarts. Weiterhin ist Thomas Ott und Julian Lauffer als Jugendausbilder ein unverzichtbarer Bestandteil der Jugendausbildung. Zusätzlich unterstützt uns seit der Jahreshälfte Felix Kühn von Burgsdorff als Jugendbetreuer. Ohne Eure Hilfe wäre die Jugendarbeit in diesem Umfang nicht möglich. Danke!

5.6 Ausblick für das Jahr 2017

Auch wir, die Jugendwarte und Ausbilder, sind von der Firmenschließungswelle in Dorfen nicht unverschont geblieben und so sind es zwei von uns, die ab dem Jahr 2017 nicht mehr beruflich in Dorfen oder in näheren Umgebung tätig sind. Trotz allem hoffen wir, dass es auch im Jahr 2017 nicht nötig sein wird, personelle Veränderung vorzunehmen. Weiterhin ist das Ziel die Anzahl der Jugendlichen zu halten. Ein Wunschdenken wäre, sie noch zu vergrößern, doch wir bleiben realistisch. Die sinkenden Arbeitsstellen in Dorfen machen es den Schulabgängern nicht gerade leicht, Ehrenamt und Arbeit, die oft mit pendeln verbunden ist, unter einen Hut zu bringen. Der demografische Wandel und die große Konkurrenz anderer Vereine kommt noch hinzu. So müssen wir uns weiterhin in der Zukunft bemühen die Jugendfeuerwehr attraktiv zu gestalten und dadurch unseren Beitrag zur Zukunftssicherung der Freiwilligen Feuerwehr leisten.

Für den Juli ist schon die fünfte Auflage des Berufsfeuerwehrtages geplant, der, so wie wir hoffen, wieder unvergessliche 24 Stunden präsentieren wird.





Wir bedanken uns bei den Kommandanten, Gruppenführern und allen, die uns bei der Arbeit mit der Jugendfeuerwehr unterstützt haben.

Wir wünschen Euch Allen ein unfallfreies und erfolgreiches Jahr 2017.

Mit kameradschaftlichen Gruß,

Die Jugendwarte
Jan Smolko, Dominik Fichtner und Bastian Brugger

Wochenende, 27./28. August 2016 | Nr. 198

Dorfen & östlicher Land

Für Ölkatastrophe bestens gerüstet

Im Ernstfall ist bei Dorfens Feuerwehr auch die Jugend bereit. Jugendleiter Jan Smolko jun. hat mit seinem Nachwuchs bei der B 15-Isen-Brücke geübt. Die Schadenslage: Ölunfall an der Transalpine Ölleitung (TAL). Das ist eine 465 Kilometer lange Erdöl-Pipeline, die von Italien über Österreich bis nach Karlsruhe führt. Sie verläuft im Raum Hohenlinden, dort liegt sie im Einzugsgebiet der Isen. Der TAL-Betreiber (verschiedene Erdölkonzerne) müssen für Notfälle Hütten mit Einsatzmaterial vorhalten und warten, erklärte Smolko. Eine befindet sich an der B 15-Isen-Brücke. Bei der Jugendübung (Foto) wurde eine Ölsperre in die Isen eingebaut und gleich das Material geprüft.

TEXTFOTO: WFA





6 Unser Vereinsjahr

Das Vereinsjahr 2016 begann mit der ersten von sechs Vorstandssitzungen im Januar und im Februar folgte die Generalversammlung im Gasthaus am Markt.

In den Sitzungen wurden unser Lampionfest, Weinfest und Grillfest geplant und in der Oktobersitzung die Termine für 2017 festgelegt. In einigen Sitzungen war auch schon unsere 150-jähriger Vereinsjubiläum 2019 ein wichtiges Thema. Hierfür hat sich die Vorstandschaft entschlossen, ein Festkomitee einzuberufen.

Im Festkomitee sind Stefan Waxenberger, Franz Miksch, Franz Martin, Patricia Fichtner, Florian Grünaug und Dominik Fichtner vertreten. Sie sollen ein Rahmenprogramm in den nächsten Jahren zusammenstellen und umsetzen.

Für die Stüberl-Küche wurde ein neuer Backofen gekauft, der dem 20 Jahre alten ersetzt. Dieser war aus Energieverbrauchsgründen nicht mehr tragbar. Hier brauchen zuletzt z.B. Brez'n fast eine Stunde bis sie fertig waren, nur mit dem neuen sind diese in 10-15 Minuten fertig.

Auch unser Stüberl ist in die Jahre gekommen und konnte eine kleine Veränderung vertragen. So wurde beschlossen, dass das Stüberl einen neuen Anstrich erhält, die umlaufende Sitzbank mit einem neuen Stoff bezogen wird, die Vorhänge entfernt und durch Plissee ersetzt werden. Auch die Tische wurden von der Schreinerei Thalmeier abgeschliffen und neu lasiert. Als „i-Tüpfelchen“ wurde das Vereinswappen von Kathi Ott in Handmalerei angebracht.

Für unsere Aussensitzplätze am Haupteingang wurden zwei neue Sonnenschirme beschafft und die Sitzbänke haben einige Damen mit frischen Anstrichen versehen. Weiterhin wurde beschlossen das der Verein ein Schelleinsatzzelt für die Organisation, Jugend und den Eigenbedarf kauft und neues zusätzliches Besteck und Geschirr beschaffen wird.



Für unsere verschiedenen Fest hat man eine Gläserpülmaschine beschafft. Im April waren wir zur Hochzeit unseres Kammerraden Christian Ringhut eingeladen und im Juni folgte eine kleine Abordnung der Einladung zur Hochzeit noch Österreich ins Attergau von Christian Anzenberger. Im Juli sind wir mit dem Radl wieder zu unseren Nachbarn nach Lengdorf gefahren. Der Mittagstisch und das tolle Kuchenbuffet bekam uns sehr gut, so dass man davon ausgehen kann im nächsten Jahr die selbe Tour zu unternehmen.

Im August waren wir mit einer großen Anzahl (ca.50 Leute) bei Volksfest-Einzug dabei und blieben anschließend bis spät in die Nacht im Festzelt.

Aufgrund der großen Nachfrage vieler Mitglieder wurde am 1. Advent eine Fahrt zum Christkindlmarkt zum Schloss Tüssling organisiert. Unser 1. Vorstand Günter Fichtner besorgte einen Bus und übernahm, wie auch die Jahre zuvor, wieder den Platz vorne links ein. DANKE.

Anschließend kamen noch die Weihnachtsfeiern, bei der Patengruppe in Algasing und im Gasthaus Waittl.





6.1 Mitgliederstand

Mitgliederstand am 31.12.2016

Mitglieder gesamt 2015	:	<u>157</u>
Mitglieder neu	:	+ 07
Mitglieder verstorben	:	- 1
Mitglieder ausgetr.	:	- 8
Mitglieder gesamt 2016	:	<u>155</u>
Aktive	:	97
Passive	:	58

Als aktive Mitglieder begrüßen wir Toni Barnerssoi, David Stotz und Ludwig Hohenadl.
Die Jugendfeuerwehr bekam Zuwachs durch Sascha Zeulner, Benno Emrich und Joao Vito Albuquerque.

Als neues förderndes Mitglied unterstützt uns Jens Böttcher.

Aus privaten und zeitlichen Gründen sind Brigitte Hohenadl, Helmuth Sotlak, Walter Stadler, Michael Ostermaier, Ricardo Santos, Frank Zoeller, Gerald Kroes und Nils Messner ausgetreten.

6.2 WIR GEDENKEN UNSEREN VERSTORBENEN

Dieter Pfanzelt
Geb.: 11.04.1946
Gest.: 09.09.2016
Mitglied seit 30.01.1999
Förderndes Mitglied





6.3 Lampionfest

Unser Lampionfest am 28.05. fand bei perfektem Wetter statt, wo der Sonnenschein am Nachmittag viele Leute aus dem Wohnzimmer lockte und bis in die späten Abendstunden angenehm warme Temperaturen herrschten. Die Gäste aus Nah und Fern kamen wieder zahlreich, worüber sich alle freuten. Ein großes Angebot an Speisen und Getränken wurden von unserer Seite her geboten. In den Nachmittagsstunden kamen die Damen am Kaffee und Kuchenstand ganz schön ins Schwitzen. Die Frauen der Feuerwehrkameraden hatten wieder viele leckere Kuchen, Gebäck und Torten angerichtet, so dass für jeden Geschmack etwas dabei gewesen ist. Auch auf der vertrauten Speisekarte fand jeder was für seinen Hunger, egal ob Halsgrad, Döner oder Käsegriller für die großen oder Pommes für die kleinen Gäste. Die

Einsatzfahrzeuge konnte wieder jeder bewundern und anfassen. Fachliche Auskünfte bekam man(n) in den Gesprächen mit dem Feuerwehrpersonal. Das Highlight war in diesem Jahr bei jedem Besucher der Polizeihubschrauber Simulator. Die Polizeibeamten Karl-Heinz Lauffer und sein Kollege Gotthard Blaschek hatten viele Fragen der Gäste zu beantworten. Hierfür ein großes Dankeschön, auch für die Zeit um den Simulator aus den einhundert Kilometer entfernten Eichstätt am Abend zuvor mit dem Tieflader zu holen und dann dorthin zurück zu bringen. Auch der Malteser-Hilfsdienst hatte wieder ein Fahrzeug und verschiedene Hilfsmittel vorgestellt.

Die Jugendfeuerwehr hat an einen gesonderten Stand die verschiedenen persönlichen Schutzausrüstungen dargestellt. So konnten sich die interessierten Kinder ein Bild machen, wie ein Feuerwehrler während der Jugendausbildung gekleidet ist bis hin zum Spezial-Anzug, dem CSA.

Für unsere kleinen und kleinsten Besucher war von Hüpfburg über Spielstände und Kinderschminken bis hin zur Hofrundfahrt in den begehrten Minifeuerwehrautos recht viel geboten. Das musikalische Programm war in diesem Jahr wieder zweigeteilt. Am Nachmittag spielten die Schweigers, von den Stoaröslern Dorfen, gesellige Blasmusik. In den Abendstunden ertönte dann die Musik der Band Silberblitz, die die Ohren der Besucher nun schon zum wiederholten Male verzauberten.





6.4 Volksfest

Am traditionellen Einzug der Vereine in das Festzelt vom Marienplatz aus, waren wir mit einer Vielzahl von Mitgliedern und deren Angehörige vertreten. Der Festzug führte über die altbekannte Stecke durchs Wesner Tor zum Johannes-Café, der Buchbacher-Kreuzung zur Festhalle. Unterstützt wurde der Zug durch bayrische Blasmusik. Am Eingang bekam jeder der beim Einzug mitging ein Getränk vom Wiesnmaidl oder vom 1. Bürgermeister. Am Abend, beim Tag der Vereine, waren für die Mitglieder Tische reserviert, so, dass wir einen spaßigen und geselligen Abend erlebten.



6.5 Grillfest

Heur beim Grillfest folgten wieder viel Mitglieder der Einladung des Vorstands. Auf das außergewöhnliche Essen waren alle sehr gespannt. Ein bekannter unseres Hauses bereitet sein weitbekanntes Sperribs zu, mit Pommes und einer Vielzahl an verschiedenen Salaten hat es jeden sehr gemundet. Auch das Wetter hatte an diesem Abend mitgespielt, so das bis in die Nacht hinein gefeiert und gelacht wurde.



6.6 Weinfest

Dieses Weinfest war auch wieder ein gelungenes Fest. In der Generalversammlung, im März, wurde nochmals alle anwesenden Mitglieder, diesmal in einer geheimen Abstimmung befragt, ob das Weinfest weiterhin durchgeführt werden soll. Die Mehrheit stimmte für die Fortsetzung des Weinfestes. So wurde alles wie gehabt vorbereitet. Die Fahrzeughalle war gut zur Hälfte gefüllt und ein kleiner Gewinn wurde auch erwirtschaftet. Alle Gäste hatten viel Spaß und die Stimmung war sehr heiter, dafür sorgte der Musikant Ingo. Doch da die Stimmung der Mitglieder doch nicht so überragend war, vom Weinfest, wie es bei der Abstimmung im März ergab wurde in der Vorstandssitzung nach dem Weinfest beschlossen es nicht weiterhin durchzuführen.





6.7 Weihnachtsfeiern

6.7.1 Für die Mitglieder

Zu unserer Weihnachtsfeier am 10.12. im Gasthaus am Waitl, kamen zur Freude der Vorstandschaft so viele Mitglieder, dass das Lokal sehr gut gefüllt war. Schnell wurden unsere 1000 Lose verkauft, wo fast jeder einen Preis aus der Tombola gewann. Nach dem Essen begrüßten Günter Fichtner und Christof Schweiger die Mitglieder. Es folgte die alljährlich und traditionelle Versteigerung durch Hans Pleintinger und seinen Helfern. Diese hatten sehr viel zu tun, da wir beim Sammeln in den Dorferen Geschäften und denen in der Umgebung viele Spenden bekam. Der zeitliche Rahmen wurde dieses mal gut bemessen, so dass die Mitglieder nach der Versteigerung noch einige Stunden bleiben konnten. Die Mitglieder waren mit großen Eifer beim Steigen dabei und so wurde das ein oder andere schöne Preisgefächte ausgetragen. Ein großer Dank gilt denen die zum Sammeln unterwegs waren und dem Team bei der Versteigerung. Genauso denjenigen die beim Vorbereiten der Weihnachtsfeier aktiv waren.



6.7.2 Mit der Patengruppe

In diesem Jahr hat uns unsere Patengruppe Markus aus Algasing am selben Termin zu sich eingeladen, wie wir Sie zu uns zur alljährlichen Nikolausfeier ins Feuerwehrhaus. Da hat man nach kurzer Beratschlagung festgelegt das die Feierlichkeit bei der Patengruppe stattfindet. So sind wir am 02.12. nach Algasing gefahren und haben dort einen sehr gemütlichen Abend verbracht. Es gab reichlich zu essen und zu trinken und später noch leckeren selbstgemachten Kuchen und Kaffee. Auch wenn die Bewohner nun schon etwas in die Jahre gekommen und der ein oder andre schon nicht mehr unter uns weilt, gibt es immer viel zu erzählen. Gern reden die Bewohner von früheren Erlebnissen oder schwärmen davon wenn sie bei unserem Lampionfest zu Besuch sind.





6.8 Nachwuchs



Xaver
in Arnstorf

Unsere aktiven Mitglieder sorgten auch in diesem Jahr wieder für Nachwuchs der eigenen Reihen. ☺ Auch für Euch liegt der Mitgliedsantrag schon bei den Jugendwarten auf dem Tisch. Man sieht sich dann 2027. ☺ ☺



Raphael
in Landshut





6.9 Unter der Haube



Bernadette & Christian Ringhut

Andrea
&
Christian
Anzenberger





7 Termine

Vereins-Termine 2017

Veranstaltung	Datum	
Neujahrsempfang	Fr 06.01.17	16:00 Uhr
Generalversammlung	Fr 03.02.17	19:00 Uhr
Treffen mit der Patengruppe	Sa 08.04.17	17:00 Uhr
Vereinsausflug	Sa/So 29.-30.04.2017	
Vatertagsausflug (evtl. FF-Fest in ED)	Do 25.05.17	09:00 Uhr
Lampionfest (Aufbau)	Fr 26.05.17	12:30 Uhr
Lampionfest	Sa 27.05.17	09:00 Uhr
Fußballturnier in Algasing "10. Ihr & Wir" Turnier	Juni 2017	09:00 Uhr
Grillfest (für alle Mitglieder)	Sa 22.07.17	18:30 Uhr
Volksfest (Einzug ins Festzelt)	Sa 12.08.17	16:30 Uhr
Volksfest (Tag der Vereine)	Sa 12.08.17	18:30 Uhr
Weihnachtsfeier mit der Patengruppe Algasing	Sa 02.12.17	15:00 Uhr
Weihnachtsfeier für alle Mitglieder	Sa 09.12.17	19:00 Uhr

Änderungen vorbehalten

Zusätzliche und kurzfristige Feste und Feierlichkeiten sind auch noch möglich
(hierzu sind die Aushänge im Foyer oder Stüberl zu beachten)





8 Sponsoren



HOLIDAY LAND

ROBERT  DECKER
 Wohn- und Gewerbebau GmbH



Gut für unsere Region.



Sparkasse
Erding - Dorfen

Erding - Dorfen

*Café am
Marktplatz*



Unterer Markt 16
84405 Dorfen
08081/953743



K. WOLFBAUER
sorgenfrei bauen

84424 Isen • Dorfnerstr. 13

☎ 0 80 83 - 53 120

info@k-wolfbauer.de

WOLFBAUER
Bauunternehmen
seit 1889

- Hochbau • Sanierung
- Tiefbau • Schlüsselfertiges Bauen

CAMPING



Berggasthof Rosengasse

Ihr Ausflugs- und Feriendomizil mitten im Wander- und Skigebiet Sudelfeld - 1.200 m





9 Presse

(alles Auszüge aus dem Dorfener Anzeiger)

Rauchschwaden über Bauernhof

Armstorf - Brand in Armstorf: Wegen starker Rauchentwicklung auf einem landwirtschaftlichen Anwesen in Mayrhof wurde am Abend ein Großaufgebot an Feuerwehren alarmiert. Der Hof war schon Weihnachten 2011 von einem Feuer schwer betroffen.

Kurz vor 17 Uhr wurde wegen starker Rauchentwicklung über einem der Betriebsgebäude auf dem Hof Großalarm ausgelöst. Die Feuerwehren aus St. Wolfgang, Jessling, Haag, Dorfen, Schiltorn, Hausmehring, Altenerding, Taufkirchen und Erding sowie der Katastrophenschutz-Einsatzwagen und mehrere BRK-Rettungsfahrzeuge rückten zum Einsatzort aus.

Der Kommandant der St. Wolfgang-er-Stützpunktwehr, Florian Axenböck, berichtete als Einsatzleiter unserer Zeitung, dass man einen Brand an der Hackschnitzelheizung festgestellt habe, in dessen Folge es zu starker Rauchentwicklung kam. Das Feuer sei aber schnell gelöscht worden.

Personen- oder Tierschaden hat es nach ersten Erkenntnissen vor Ort nicht gegeben, berichtete die Polizei Dorfen. Die Brandursache wie die Schadenshöhe waren gestern Abend noch unbekannt.

Der Bauernhof bei Armstorf war schon einmal Schauplatz eines Großbrandes. Heiligabend 2011 wütete eine Feuersbrunst auf dem Aussiedlerhof. Die Stallungen und eine Lagerhalle wurden damals zerstört, etwa 600 Schweine und zehn Rinder verendeten in den Flammen. Der Schaden wurde damals auf drei Millionen Euro geschätzt. *prä/ar*

Ein Großaufgebot an Feuerwehren wurde nach Armstorf geschickt. Der Brand war rasch gelöscht.

© Weingartner

Aktualisiert: 24.01.16 18:08

Großalarm



Kripo sucht nach Brandursache

St. Wolfgang – Bei dem Brand auf einem Bauernhof in Mayrhof bei Armstorf ist am Sonntagabend ein Sachschaden in Höhe von 50 000 Euro entstanden. Die Brandursache ist ungeklärt - die Kripo ermittelt.

Wie berichtet, war das Feuer in einer Hackschnitzelheizung in der Nähe des Stalles ausgebrochen. Laut Mitteilung der Polizeiinspektion Dorfen sind aufgestapelte Holzscheite in Brand geraten, die Ursache dafür ist noch unbekannt. Die Erdinger Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

Durch den Einsatz von insgesamt 103 Einsatzkräften der umliegenden Feuerwehren konnte das Feuer jedoch rasch gelöscht werden. Die im Stall befindlichen 500 Schweine blieben unversehrt, auch ein Übergreifen des Feuers auf das angrenzende Wohnhaus konnte verhindert werden.

Der Bauernhof bei Armstorf war schon einmal Schauplatz eines Großbrandes. Heiligabend 2011 wütete eine Feuersbrunst auf dem Aussiedlerhof. Die Stallungen und eine Lagerhalle wurden damals zerstört.

103 Feuerwehrleute waren bei dem Brand in Mayrhof im Einsatz.

© Weingartner

Aktualisiert: 25.01.16 16:13

Feuer auf Bauernhof



Ar





Junger Afrikaner stirbt nach Messerattacke

Dorfen - Schreckliches Ende eines Streits: In der Asylunterkunft am Bahndamm in Dorfen ist in der Nacht auf Sonntag ein Senegalese (20) getötet worden. Als Tatverdächtiger konnte ein Somalier festgenommen werden.

Es war gegen 0.35 Uhr, als ein Bewohner der Flüchtlingsunterkunft unmittelbar am B 15-Bahnübergang in Dorfen den Notruf tätigte. Nach Angaben von Peter Grießer, Pressesprecher des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord, ging der Anruf bei der Einsatzzentrale in Ingolstadt ein. Von einem bewaffneten Streit war die Rede. Sofort eilte eine Streife zu der doppelstöckigen Container-Unterkunft. Davor trafen die Beamten auf einen Mann, der ein Messer in der Hand hielt. Er ließ sich widerstandslos festnehmen. Es handelt sich, so Grießer weiter, um den 38 Jahre alten Tatverdächtigen. Der Somalier lebte ebenfalls in dieser Einrichtung, die vor etwa einem Jahr in Betrieb genommen wurde.

Der Tatort: Die Asylunterkunft am Bahndamm in Dorfen. © Weingartner
Aktualisiert: 21.02.16 16:57
Mord in Asylunterkunft



Notarzt kann das Opfer nicht retten

Die Rettungskräfte konnten nichts mehr für den 20-Jährigen tun.
© Weingartner

In einem Zimmer fanden Notarzt und Rettungsdienst von der Dorfener BRK-Wache das stark blutende Opfer. Trotz aller Bemühungen konnte das Leben des Senegalesen nicht gerettet werden. Der 20-Jährige erlag nach Kriboangaben noch am Tatort seinen Verletzungen. Er dürfte schon einige Zeit in Deutschland gelebt haben. Jedenfalls eilten mehrere Freunde des Toten an den Tatort.

Da nun sicher von einem Gewaltverbrechen auszugehen war, übernahm der Kriminaldauerdienst der Kripo Erding die Ermittlungen. Die Fahnder ließen gegen 2 Uhr nachts die Dorfener Feuerwehr kommen, um einen Sichtschutz aufzubauen. Denn in der Einrichtung leben aktuell etwa 35 Flüchtlinge. Sie konnten während der Tatortarbeit in ihren Zimmern bleiben. Äußerlich war die Lage ruhig.



38-Jähriger gilt als überführt

Die Ermittlungen stehen noch ganz am Anfang. Der Somalier wurde zunächst auf die Polizeiinspektion Dorfen gebracht und dort vernommen. Das gestaltete sich wegen der Sprachbarriere als schwierig. Der 38-Jähriger gilt aber als der Tat überführt. Nach Informationen unserer Zeitung gab es zwischen beiden Männern nicht zum ersten Mal Streit. Bereits am Samstag soll eine Streife schon einmal zu der Unterkunft am Bahndamm ausgerückt sein, um einen Zwist zu schlichten. Es lagen aber wohl keinerlei Hinweise vor, dass die Situation wenige Stunden später derart eskalieren könnte

Somalier kommt in Untersuchungshaft

Körperverletzungen sind in den rund 90 dezentralen Flüchtlingsunterkünften im Landkreis, in denen gegenwärtig rund 1300 Asylbewerber leben, keine Seltenheit. Immer wieder rückt die Polizei zu Einsätzen dorthin aus. Gründe gibt es viele: ethnische Unterschiede, Frust, Langeweile, Angst vor Abschiebung oder Stress wegen Ruhestörung. Der Fall von Sonntagnacht ist allerdings der erste im Kreis Erding, bei dem ein Todesopfer zu beklagen ist. Der Somalier wird in Untersuchungshaft kommen und auf seinen Prozess vor dem Landgericht Landshut warten.

Eine "erschütternde Nachricht"

In dieser Unterkunft geschah die tödliche Messer-Attacke. ©Weingartner

Dorfens Bürgermeister Heinz Grundner sprach von einer „dramatischen und erschütternden Nachricht“. Er habe Verständnis, dass es in den Einrichtungen zu Spannungen kommt, „aber es ist schrecklich, wenn ein Streit so endet“. Man könne nicht 24 Stunden in den Einrichtungen sein, „wobei die Ehrenamtlichen großartige Dienste leisten“. Selbst das beste Engagement, könne eskalierende Gewalt nie ganz ausschließen. Der aus Isen stammende Autor Leonhard F. Seidl schreibt auf seiner Facebook-Seite: „Ich bin sehr traurig über den Tod dieses jungen Menschen.“ Geflüchtete müssten besser betreut werden, mehr Sozialpädagogen und Psychologen müssten zur Betreuung eingesetzt „und die Geflüchteten besser in das Alltagsleben eingebunden werden“.

Adalbert Wirtz, Vorsitzender der Flüchtlingshilfe Dorfen, zeigte sich ebenfalls schockiert, „Damit hätten wir nicht gerechnet. Es deutet alles auf ein großes Drama hin.“ Bislang habe es keine größeren Auffälligkeiten gegeben, im Gegenteil: „Der Kontakt war gut.“ Wirtz und weitere Helfer waren gestern mehrfach in der Einrichtung. Um 11.30 Uhr fand eine Zusammenkunft aller Bewohner statt.

Hans Moritz





Unfall zwischen Dorfen und Taufkirchen: Autofahrer tot

Laster rutscht auf Gegenfahrbahn: Dorfener stirbt

Bei der Karambolage auf der B15 am Dienstagmorgen ist ein Mensch ums Leben gekommen.

© Weingartner

Aktualisiert: 01.03.16 - 15:09 Schrecklicher Unfall auf B15

Dorfen - Der Wintereinbruch hat in der Region Erding das erste Todesopfer gefordert: Ein Dorfener (67) ist bei einer Karambolage auf der B15 ums Leben gekommen.

Der tödliche Unfall ereignete sich am Dienstag kurz nach 8 Uhr auf der B 15 Dorfen – Taufkirchen auf Höhe Jaibing. Zum Hergang berichtet Dorfens stellvertretender Polizeichef Hans Rumpfinger, dass ein 40-Jähriger mit einem Lastwagen-Gespann aus dem Landkreis Ebersberg auf der B 15 von Taufkirchen in Richtung Dorfen unterwegs war. Aus noch ungeklärter Ursache geriet das Fahrzeug einer Spedition auf teils schneebedeckter Fahrbahn leicht nach links auf die Gegenfahrbahn. Dort näherten sich in diesem Moment drei Fahrzeuge. Vorne weg fuhr der Dorfener mit seinem Opel. Dieser prallte erst gegen den Lkw und dann gegen den Hänger. Der Opel wurde beim Aufprall völlig zerstört

und schleuderte in den Graben. In die Unfallstelle fuhren noch zwei weitere Fahrzeuge – ein 36-Jähriger aus dem Kreis Rosenheim mit einem BMW sowie ein Dorfener (30) mit einem Audi A 6. Sie wurden verletzt in umliegende Kliniken eingeliefert. Den Gesamtschaden beziffert die Polizei mit mindestens 40 000 Euro.

Im Einsatz waren der Rettungsdienst mit mehreren Fahrzeugen und einem Notarzt sowie die Feuerwehren Dorfen, Taufkirchen und Eibach. Die Staatsanwaltschaft Landshut gab ein Gutachten in Auftrag. Die B 15 war etwa acht Stunden komplett gesperrt. Bei dem 67-Jährigen Dorfener handelt es sich um den fünften Verkehrstoten in diesem Jahr im Kreis Erding. Es ist der tragischste Unfall in einer ganzen Unfall-Serie nach dem Wintereinbruch am Montagabend.



Fahrer hält See für Platz: Auto versinkt im Wasser

Dorfen - Über diesen Einsatz wird man in Dorfen noch lange reden. Der 79-jährige Verursacher hatte Glück im Unglück: Er hatte beim Wenden mit seinem Wagen einen See mit einem Platz verwechselt.

„Pkw im Wasser“ lautete am Mittwochabend das Alarmstichwort für die Dorfener Feuerwehr. Zu diesem Zeitpunkt konnte noch niemand wissen, was für ein tragikomischer Einsatz folgen sollte. Ein Autofahrer hatte das Überlaufbecken neben der Schreinerei Thalmaier mit einem asphaltierten Platz verwechselt. Dazu dürften die miserablen Witterungs- und Sichtverhältnisse beigetragen haben.

Gespensische Szenen unweit des Dorfener Bahnhofs. Der Wagen des Rentners versank bis zum Lenkrad in dem Teich, die Scheinwerfer leuchteten weiter. Ein Feuerwehrmann sichert den Toyota.

© Weingartner

Aktualisiert: 03.03.16 - 12:38

Tragikomischer Einsatz am Dorfener Bahnhof





Polizei sucht nach Brandursache

Dorfen - Ein Brand in einer Garage in Dorfen ist am Freitagabend glimpflich ausgegangen. Es entstand nur geringer Sachschaden. Die Brandursache ist noch ungeklärt. Da in der Garage in der Furter Straße unter anderem getrocknete Gräser gelagert waren, könnte das Feuer durch einen Gärprozess ausgelöst worden sein. Die Dorfen Polizei will aber auch Brandstiftung nicht ausschließen. Die Ermittlungen der Polizei dauern an. Entdeckt wurde der Brand vom Buben der Hausbewohner. Am Brandort waren die Feuerwehren aus Dorfen, Hausmehring, Eibach und Zeilhofen sowie Polizei und BRK.

Zum Löschen setzte die Feuerwehr schweren Atemschutz ein.

© Weingartner

Aktualisiert: 20.03.16 - 09:45

Garagenbrand

Ar



Bei Einsätzen tagsüber wird es eng

Feuerwehr Dorfen

Dorfen - Die Feuerwehren retten im Notfall rund um die Uhr. Probleme bereitet allerdings zunehmend, die sogenannte Tagesalarmsicherheit zu halten. Auch Dorfen ist betroffen.

Tausende Bürger pendeln täglich aus um zur Arbeit zu fahren. Wenn dann tagsüber die Feuerwehr zum Notfall ausrücken muss könnte es künftig eng werden mit dem Erreichen der Mindestbesetzungen. Derzeit hat die Dorfen Stützpunktwehr zwölf Aktive, die an den Werktagen die Tagesalarmsicherheit gewährleisten, berichtete Kommandant Stefan Beham in der Generalversammlung. Beim „HAWÉ“-Werk arbeiten davon vier Aktive die tagsüber ausrücken dürfen, so Beham. Nach der Betriebsschließung (wir berichteten) werden die wohl wegfallen. „Das tut uns richtig weh.“ Die Stadt sei gefordert, alles zu tun, die Tagesalarmsicherheit weiter zu halten. Bei der Wehr selbst mache man viel und sei beim Nachwuchs Dank ausgezeichnete Jugendarbeit „gut aufgestellt“.

Zehn Personen konnte die Feuerwehr 2015 bei Brandeinsätzen und technischen Hilfeleistungen retten, berichtete Beham. Eine Person konnte nur noch tot geborgen werden. Mit 146 lag die Zahl der Einsätze um zehn über dem Zehnjahresdurchschnitt. Insgesamt musste die Wehr 20 Mal löschen, darunter zwei Großbrände. Bei den 108 Technischen Hilfeleistungen waren 18 Unfälle im Straßenverkehr und ein Bahnunfall. Dorfens Feuerwehr kann auf 96 Frauen und Männer im aktiven Dienst zählen, wovon 21 Mitglieder (12 bis 18 Jahre) bei der Jugendfeuerwehr sind. Um in Notfällen professionell helfen zu können, wurde eine Vielzahl von Stunden an Aus- und Fortbildung geleistet, so die Kommandanten. Über 60 Ausbildungen mit rund 2100 Stunden seien alleine „im laufenden Übungsdienst absolviert“ worden. Dorfens Kreisbrandmeister Rudi Hohenadl leitete die neue Modulare Truppausbildung für den ganzen Gemeindebereich. Und unter der Führung der äußerst engagierten Jugendwarte Jan Smolko und Bastian Brugger hat die Jugendfeuerwehr zusätzlich 36 Praxisausbildungseinheiten durchgeführt, darunter auch die Simulation eines 24-Stunden-Berufsfeuerwehrtages. Insgesamt waren Dorfens Feuerwehrdienstleistenden 1834 Stunden für den Bürger ehrenamtlich im Einsatz. Lob, Anerkennung und ein großes Dankeschön gab es dafür von Bürgermeister Heinz Grundner und dem Feuerwehrreferenten des Stadtrates, Josef Wagenlechner.

Hermann Weingartner

Tödlicher Unfall bei Erdbaufirma - Juniorchef gerät in Brechmaschine

Taufkirchen - Ein entsetzliches Betriebsunglück hat sich am Dienstagnachmittag in einem Erdbaubetrieb bei Taufkirchen ereignet. Der 45 Jahre alte Juniorchef starb auf qualvolle Weise, nachdem er in eine Brechmaschine gestürzt war.

Es war am Dienstag gegen 15.30 Uhr, als die etwa zwei Kieslaster große Maschine zum Brechen von Steinen und Beton plötzlich streikte. Das Mahlwerk hakte. Hans-Peter Kammerer, Sprecher des Polizeipräsidiums Oberbayern-Nord, berichtet, dass der Juniorchef auf die Maschine geklettert sei. „Er wollte offensichtlich nachsehen, warum der Brecher plötzlich nicht mehr rund lief“, mutmaßt Kammerer. Aus noch völlig ungeklärter Ursache fiel der 45-Jährige, der verheiratet ist, in den großen Trichter direkt auf das monströse Brechwerk aus Stahl. Der Mann verfang sich in der Maschine. „Wir müssen davon ausgehen, dass er auf der Stelle tot war“, sagt Kammerer. Die Arbeiter, die an der Maschine zur Aufbereitung von Bauschutt beschäftigt waren, drückten sofort die Notstopp-Taste und alarmierten die Rettung.





Für sie müssen es entsetzlich lange Minuten gewesen sein, in denen sie nichts für ihren Chef tun konnten. Wenig später trafen der BRK-Rettungsdienst mit Notarzt sowie die Feuerwehren aus Taufkirchen und Dorfen ein. Kurz darauf landete der DRF-Rettungshubschrauber Christoph München an der Unglücksstelle. Doch die Crew musste wenig später unverrichteter Dinge den Rückflug antreten.

Der Leichnam war in der Maschine gefangen und musste aufwändig freigelegt werden. Für die Retter war es ein extrem belastender Einsatz. „Deswegen wurde schnell das Kriseninterventionsteam alarmiert“, so Kammerer. Der KIT habe sich um Angehörige und Mitarbeiter gekümmert. Auch den Einsatzkräften wurde die Möglichkeit zur Aussprache gegeben.

Noch am Nachmittag übernahm die Kriminalpolizei Erding die Ermittlungen in dem Fall. Es dürfte sich um eine Verkettung vieler unglücklicher Umstände gehandelt haben. Der Einsatz zog sich bis in die Abendstunden.



Ein furchtbarer Unfall ist am Dienstag in Großschaffhausen im Landkreis Erding passiert. Der Juniorchef einer Erdbaufirma stürzte in eine Maschine, die Beton und Steine zerkleinert und verstirbt noch während der Bergung. Die Rettungskräfte kamen bei dem Einsatz an ihre Grenzen.

© Weingartner
Aktualisiert: 13.04.16 19:29
Rettungskräfte schockiert

Blutiges Wochenende: Erdinger Land in Schockstarre

Hans Moritz

Schwerer Unfall bei Dorfen: Beim Zusammenprall zweier Autos kam ein 25-Jähriger ums Leben.

© fib
Aktualisiert: 24.04.16 14:23
Zwei Tote, sechs Verletzte

Dorfen -Es war das blutigste Wochenende im Landkreis Erding seit vielen Jahren. Bei vier Unfällen wurden zwei junge Männer getötet, sechs Verkehrsteilnehmer erlitten teils schwere Verletzungen.

Das Erdinger Land ist in Schockstarre. Keiner kann nachvollziehen, was sich seit Freitagabend in der Region ereignet hat. Innerhalb von zehn Stunden mussten die Einsatzkräfte zu drei schweren Unfällen ausrücken, bei denen zwei junge Männer ums Leben kamen und vier verletzt wurden.

Das Horror-Wochenende nahm am Freitagabend seinen Lauf. Kurz nach 21

Uhr war ein 25-Jähriger aus der Gemeinde St. Wolfgang auf der Staatsstraße 2084 zwischen Dorfen und Schwindkirchen unterwegs. Er wollte Polizeiangaben zufolge ein Auto überholen und scherte auf die Gegenfahrbahn aus. Dort übersah er den Wagen eines 28-Jährigen, ebenfalls aus St. Wolfgang. Beide Autos stießen frontal zusammen und schleuderten danach von der Fahrbahn.

Der 28-Jährige erlitt so schwere Verletzungen, dass er trotz Reanimation vor Ort noch an der Unfallstelle starb. Der Verursacher kam mit leichteren Blessuren in ein Krankenhaus. In dem Bereich hatte es schon einmal einen tödlichen Unfall gegeben, das Marterl steht direkt an der aktuellen Einsatzstelle. Die Staatsstraße war bis nach Mitternacht gesperrt. Der Schaden beträgt rund 20 000 Euro. Im Einsatz waren neben Rettungsdienst und KIT die Feuerwehren Dorfen und Schwindkirchen.



Schwerer Unfall bei Dorfen

Missglücktes Überholmanöver fordert Todesopfer





Nur acht Stunden später ereignete sich der nächste tödliche Unfall, der nicht minder tragisch ist. Laut Polizei wurde auf der Staatsstraße 2086 zwischen Grüntegernbach und Buchbach ein Fußgänger überfahren. Der junge Mann wurde nur 17 Jahre alt. Auf Höhe Fischeröd erfasste ein Lieferwagen den Jugendlichen. Möglicherweise lag das Opfer zum Zeitpunkt des Unfalls bereits auf der Fahrbahn. Der Fahrer, ein 34-Jähriger aus dem Kreis Mühldorf, dürfte kaum eine Chance gehabt haben, den Unfall zu verhindern. Anfangs war die Identität des Toten ungeklärt. Später stellte sich heraus, dass es ein 17-Jähriger aus Buchbach war, der in der Früh auf dem Heimweg gewesen sein dürfte. Der Fahrer erlitt einen Schock. Im Einsatz war die Feuerwehr Grüntegernbach. Damit erhöht sich die Zahl der Verkehrstoten in diesem Jahr im Landkreis auf neun. 2015 waren insgesamt acht gewesen.

Mann liegt auf Straße und wird von Lieferwagen überfahren



ham

Tragischer Sturz von Leiter

Mit einem Kran gerettet wurde der portugiesische Kranführer, nachdem er auf einer Hausbaustelle am Mozartring in Dorfen von einer Leiter gefallen und abgestürzt war. © Weingartner
Aktualisiert: 09.06.16 13:29

Kranführer (33) schlägt auf Beton auf und wird schwer verletzt

Dorfen - Schwere Verletzungen erlitten hat am Donnerstagvormittag ein Kranführer bei einem Arbeitsunfall auf einer Hausbaustelle am Mozartring in Dorfen. Hans-Peter Kammerer, Sprecher des Polizeipräsidiums Ingolstadt, teilt mit, dass der 33-Jährige kurz nach 10 Uhr von einer Leiter in den darunterliegenden Keller gestürzt sei. Er schlug hart auf dem Betonfundament auf. Die Kripo Erding ermittelt, warum der Portugiese auf die Leiter geklettert und in der Folge abgestürzt ist. Augenzeugen des Absturzes gibt es nicht. Kollegen und Bauleiter werden vernommen.

Rettungsdienst und Feuerwehr Dorfen übernahmen an der Unfallstelle die Erstversorgung. Danach wurde der Arbeiter in einer Trage mit dem Kran aus der Tiefe geholt. Der ADAC-Rettungshubschrauber vom Bundeswehr-Krankenhaus in Ulm flog den Schwerverletzten ins Klinikum München-Harlaching.

Bilder: Arbeitsunfall in Dorfen - 33-Jähriger verletzt



Hans Moritz





Autos stoßen frontal zusammen

Im Graben landeten die beiden Autos nach der Frontalkollision bei Vocking. Die Fahrer wurden leicht verletzt.

© Weingartner Aktualisiert: 17.06.16 14:42

Zwei Unfälle mit Verletzten

Dorfen/Finsing - Nahezu zeitgleich haben sich bei Dorfen und Finsing zwei Unfälle ereignet. Drei Personen wurden verletzt.



UNFALL BEI VOCKING: ZWEI MÄNNER VERLETZT

Zwei Verletzte und zwei Fahrzeuge mit Schrottwert sind die Bilanz eines Unfalls am Freitagvormittag in der Nähe von Dorfen. Hans Rumpfinger, stellvertretender Chef der Dorfener Polizei, berichtet, dass ein 19-Jähriger aus Haag gegen 9.15 Uhr mit seinem BMW auf der Staatsstraße von Isen in Richtung Dorfen unterwegs war. Auf Höhe Vocking geriet der Wagen aus noch ungeklärter Ursache auf die Gegenfahrbahn und kollidierte dort mit einem Toyota, der von einem Dorfener (58) gesteuert wurde. Beide Fahrer wurden verletzt und mit dem Rettungsdienst in umliegende Krankenhäuser gebracht. Die Unfallwagen waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Im Einsatz war auch die Feuerwehr Dorfen, die die Bergung unterstützte, auslaufende Stoffe band und vorübergehend die Staatsstraße sperrte.



Nahezu zur selben Zeit verunglückte auf der Staatsstraße 2082 bei Lüßwiesen (Gemeinde Finsing) ein Motorradfahrer. Er war nach Angaben von Erdings Polizeichef Anton Altmann von einem Peugeot-Fahrer übersehen worden, der in Richtung Erding unterwegs war. Beim Ausweichen verletzte sich der Motorradfahrer leicht am Knie. Der Schaden beträgt rund 500 Euro.

Hans Moritz

Schlammflut, Brand und S-Bahn-Ärger

Schlammflut in Lappach

Weingartner

26.06.16 16:35

Ereignisreiches Wochenende

© Foto:

Aktualisiert:

Landkreis - Schlammflut in Lappach, umgestürzte Baumriesen in Reithofen, ein Brand in der Ziegelei in Isen und defekte Bahnschranken in Altenerding und Wifling: Am Wochenende kamen die Einsatzkräfte kaum zur Ruhe.

Stocksauer sind die Bewohner des Dorfener Ortsteil Lappach auf die Autobahnbauer der A 94. Genau eine Woche ist es erst her, dass heftiger Regenschauer eine Schlammflut von der A 94-Baustelle bei Dorfen auslöste. Die braune Brühe suchte sich den Weg bis in den unterliegenden Ort und flutete einen Schuppen.





Land unter: Bilder vom Unwetter im Kreis Erding

Und jetzt das Gleiche schon wieder, nur mit deutlich höheren Schäden. Im nahen A 94-Infocenter hatten Bewohner aus Lappach ihre Sorgen letzten Montag vorgebracht. Es sei Abhilfe versprochen worden, damit es zu keinen weiteren Schlammfluten nach Starkregen komme. Genau das war am Samstagabend aber erneut passiert. Die



Schutzmaßnahmen an der Baustelle seien völlig unzureichend gewesen, schimpfen die Lappacher. Ein Unwetter mit heftigen Regenschauern hatte auf der A94-Baustelle erneut Erdreich abgespült. Der Regen war dann in einer Sturzflut Richtung des Ortsteils geströmt. Hofeinfahrten und Schuppen mehrerer Anwesen sowie das Erdgeschoss eines Hauses wurden von der Schlammflut überschwemmt. Die Feuerwehren Dorfen, Watzling und Hausmehring waren mit Pumpen im Einsatz und verbauten Sandsäcke. Ein Fahrzeug des städtischen Bauhofs mussten die Anliegerstraße vom Schlamm befreien.



Brand in der Ziegelei in Isen

In Isen brach am Freitag, gegen 19 Uhr ein Brand in der dortigen Ziegelei an der Lengdorfer Straße aus. Ursache war offenbar ein technischer Defekt im Kühlsystem des Brennofens. Das Feuer konnte aber schnell gelöscht werden. Verletzt wurde niemand. Der Sachschaden wird auf etwa 100 000 Euro geschätzt. Im Einsatz waren ein Großaufgebot der Feuerwehren des Landkreises mit etwa 130 Mann, das BRK, Katastrophenschutz und Polizei.

Am Samstag gegen 10.30 Uhr blieb eine Halbschranke am Bahnübergang in Altenerding mehrmals geöffnet. Die S-Bahn stoppte, gab Signal und fuhr mit Schrittempo weiter. Einige Verkehrsteilnehmer waren mit der Situation etwas überfordert. Gegen 21.30 Uhr war auch der Bahnübergang in Wifling betroffen. Die Folge waren erhebliche Verspätungen der S 2, die schon zuvor von einem Stellwerksdefekt lahmgelegt war. Zeitweise fuhren am Samstag zwischen Feldkirchen und Erding keine Züge.

Autobahnbauer versprechen Verbesserungen

Naturgewalt: Eine Schlammflut hat auf der A94-Baustelle den Schutzwall überspült. Jetzt wird nachgebessert. F.: prä

Aktualisiert: 29.06.16 10:48

Schlammfluten in Lappach

Zweimal in nur einer Woche wurden Anwesen im Dorfer Ortsteil Lappach nach heftigen Regenschauern von Schlammfluten aus dem Bereich auf und entlang der A 94 geflutet. Vertreter der A 94-Autobahnbauer haben erneut wirksame Verbesserungen beim Hochwasserschutz versprochen.

Dorfen – Zu den beiden Fluten (wir berichteten) nahmen Oliver Lauw (kaufmännischer Geschäftsführer A 94 Isentalautobahn GmbH & Co. KG) und Nikolaus Arndt (Technischer Projektleiter ARGE Isental-Autobahn) gestern auf Nachfrage der Heimatzeitung im A 94-Infocenter bei Dorfen Stellung.

Anwohner bestätigten das Bemühen der Autobahnbauer um Schadensbegrenzung. Die A 94-Projektleitung war nämlich gestern zusammen mit einem Vertreter der Autobahndirektion Südbayern vor Ort, um mit den Lappachern zu sprechen, Schäden zu besichtigen und Ursachen aufzunehmen.

Nach der ersten Schlammflut am Samstag vor einer Woche habe man „ad hoc Maßnahmen“ getroffen, um erneute Überflutungen aus dem Bereich der A 94-Baustelle östlich der Lappachtal-Brücke zu verhindern, erklärte Arndt. Die waren nicht ausreichend, denn am vergangenen Samstag war es nach einem heftigen Unwetter mit rund einstündigem Starkregen erneut zu einer Schlammflut im Ortsteil Lappach, unterhalb der A 94-Trasse, mit Gebäudeschäden gekommen.

Arndt betonte, das Schadensbild vor Ort zeige, dass die Wasserschlammluten nicht alleine aus dem Bereich der A 94-Baustelle gekommen seien, sondern auch aus zwei angrenzenden Flächen. Er räumte auch ein, dass der errichtete Damm auf der A 94 überflutet war und Abflussschächte verschlammten. Und ein Rückhaltebecken vor Lappach sei zu klein. Jetzt werde der Damm verstärkt und verlängert, die Schächte seien freigelegt und gereinigt, der Bewuchs im A 94-Baustellenbereich entfernt worden. Das Rückhaltebecken soll einen ausreichenden Abfluss in einen Acker bekommen. Dazu würden Gespräche mit dem Grundeigner und dem Wasserwirtschaftsamt geführt.

Lauw sagte, er habe erst Montag von dem Ereignis Kenntnis bekommen und habe dann direkt in Lappach die Schäden begutachtet, die der Versicherung gemeldet worden seien. Ein Gutachter sei vor Ort.

Dorfens Bürgermeister Heinz Grundner hatte bereits vergangene Woche beim Besuch von Umweltministerin Ulrike Scharf im A 94-Infocenter auf die Hochwassergefahr durch die A 94 aufmerksam gemacht und Verbesserungen gefordert. Es dürfe zu keiner Gefährdung von Anwohnern durch die A 94 kommen, mahnte er. Scharf hatte auf Nachfrage der Heimatzeitung erklärt, aufgrund der sich wohl





ändernden Wetterlagen in Bayern, mit heftigsten Regenschauern, müsse man gegebenenfalls auch die Funktionssicherheit der Hochwasserrückhaltebecken für die A 94 prüfen „und nachbessern“.

Dorfens Umweltreferent Gerald Forstmaier (GAL) machte gestern in einer Presseerklärung die A 94-Baustelle „verantwortlich für die Überflutung“. Für die betroffenen Bürger „ist dies schlimm genug“. Bauhof, Feuerwehr und Anwohner hätten Schlimmeres verhindert. Die Schlammspuren vor Ort zeigten als Ursache „die Rohplanierarbeiten der A 94“, die Forstmaier vor Ort gesehen habe. „Besonders brisant“ sei, dass der Bachlauf der Lappach ein strenges europäisches FFH-Schutzgebiet ist.

Die Lappach sei auch wegen deren empfindlicher Gewässerfauna unter Schutz gestellt worden. In dem kleinen Flüsschen leben geschützte und deutschlandweit vom Aussterben bedrohte Bachmuscheln, die gegen jegliche Sedimentfracht ins Gewässer extrem empfindlich seien. Beim Prozess der A 94-Gegner gegen eine Isental-Autobahn sei dargelegt worden, wie der Eintrag von Schlamm definitiv verhindert werden könne. Nun seien am Samstag „hunderttausende Liter Wasser mit Schlamm und Sand in die Lappach geflossen. Das Wochenende davor auch“. Forstmaier fordert die verantwortlichen Richter auf, sich „die Unterschiede zwischen Theorie und Praxis vor Ort“ anzuschauen.

Hermann Weingartner

Jugendfeuerwehr übt im Dauereinsatz Notfälle

Szenario Wohnhausbrand: Am Stiffling mussten die jungen Helfer von Feuerwehr und BRK zahlreiche Verletzte versorgen.
© Feuerwehr Dorfen Aktualisiert: 13.07.16 09:58 24-Stunden-Übung

Dorfen – In einer 24-Stunden-Übung haben Nachwuchskräfte der Feuerwehr der Stadt Dorfen verschiedene Ernstfallszenarien geübt. Daran teilgenommen hat auch das Bayerische Rote Kreuz aus Dorfen mit zwei Einsatzfahrzeugen sowie die Jugend der Schwindkirchener Feuerwehr. Die heranwachsenden Feuerwehrler erlebten eine Übung, welche vergleichbar ist mit dem Tagesablauf einer Berufsfeuerwehr. Neben weniger aufwändigen Einsätzen wie dem Alarm einer Brandmeldeanlage an der Grundschule Dorfen Süd oder einer verunfallten Person am alten Bad in Niederham, wurden die

jungen Feuerwehranwärter auch zu mehreren Großschadensereignissen alarmiert. Diese waren zum einen klassische Notlagen und Unfälle, wie ein Wohnungsbrand mit mehreren vermissten Personen am Stiffling oder ein Verkehrsunfall mit mehreren eingeklemmten Personen auf dem Werksgelände der Firma Creaton. Die Fahrzeugeinteilung ist über den Tag hinweg mehrmals geändert worden, so dass sich jeder Teilnehmer mit den Besonderheiten der einzelnen Fahrzeuge vertraut machen konnte. Zwischen den verschiedenen Einsätzen stand neben gemeinsamem Essen auch Dienstsport oder Arbeitsdienst auf dem Programm.

Um den Jungfeuerwehrlern das Gefühl zu vermitteln, wie es ist, aus dem Schlaf herausgerissen zu werden, wurden sie etwa 45 Minuten nach dem Schlafen gehen geweckt. Das Szenario: Einige Jugendliche stiegen nach einer Party ins Dorfener Eisstadion ein. Dabei stürzte einer der Einbrecher in eine Grube. Er musste mittels Drehleiter und Flaschenzug gerettet werden. Ein weiterer Jugendlicher stürzte während seines Fluchtversuchs und fiel auf eine Eisenstange. Dadurch zog er sich eine Pfählungsverletzung zu. Diese Lage wurde ebenso erfolgreich gemeistert, wie auch die Einsätze der vorangegangenen Stunden.

Bei der Übung wurde die Feuerwehr von der Firma Creaton, dem städtischen Bauhof, dem ESC Dorfen, der Robert Decker Immobilien GmbH, dem Baggebetrieb Ostermaier sowie der Bäckerei Brugger unterstützt. ar



Darum sind Dorfens Feuerwehrler sauer

Ziemlich angegriffen: Dorfens Bürgermeister Heinz Grundner (r.) im intensiven Gespräch mit Kommandant Stefan Beham.
© Hermann Weingartner Aktualisiert: 04.09.16 14:09

„Das muss sofort abgestellt werden“

Dorfen - Verärgert sind Dorfens Feuerwehrler: Immer wieder kommt es zu Fehlalarmierungen durch die gleiche Brandmeldeanlage (BMA) in der Flüchtlingsunterkunft in Lindum. „Das muss sofort abgestellt werden“, fordert Feuerwehrreferent Josef Wagenlechner. „BMA – Feuer in Flüchtlingsunterkunft Lindum“ lautete die Alarmmeldung am Donnerstagnachmittag gegen 15.15 Uhr. Dorfens Stützpunktfeuerwehr rückte darauf mit mehreren Fahrzeugen zum vermeintlichen Brand aus. Zur Unterstützung war noch die Ortsfeuerwehr Watzling gerufen worden. Und weil die nötige Einsatzstärke am Nachmittag bei der Einsatzlage noch nicht ausreichte, wurde zusätzlich auch noch die Feuerwehr Lengdorf alarmiert. Allerdings stellte sich die Sache schließlich als Fehlalarm heraus – es war der vierte innerhalb von nur wenigen Tagen.





Die Heimatzeitung war dann am Gerätehaus vor Ort, als die Dorfer Feuerwehreinsetzungskräfte wieder einrückten. „Zum Glück“ habe sich die Notfallsituation nicht bestätigt, sagten Kommandant Stefan Beham und sein Vizekommandant Tobias Brandl. Die Beiden waren aber dennoch sichtlich verärgert. „Ich bin stinksauer“, schimpfte Beham, und Brandl sagte: „Do fahr ma jetzt dann boid nimma hi.“ Natürlich rückt die Feuerwehr aber auch künftig bei jeder Notfallsituation aus. Mit der Kritik trafen sie aber die Stimmung bei den Kameraden und wohl nicht nur die bei den Dorfern. Auch bei der Feuerwehr Watzling, die am nächsten zum Objekt liegt, war bereits Kritik wegen der häufigen BMA-Fehlalarme laut geworden.

Dorfens Wehr musste 2015 insgesamt zu 17 Fehlalarmen ausrücken. Beham schilderte auf Nachfrage unserer Zeitung zunächst das

grundsätzliche Problem, nicht nur der Dorfer Feuerwehr. Bei der Stützpunktwehr in der Stadt habe man tagsüber während der Werkzeuge das Problem, genügend aktive Leute für die Einsätze zur Verfügung zu haben. Ohne die Landfeuerwehren gehe es zu den Zeiten überhaupt nicht. Jeder Einsatz sei belastend. Wenn der „Piepser“ alarmiert, lassen die Aktiven vor Ort alles liegen und stehen und rücken aus im Wissen, dass es möglicherweise um Leben und Tod geht und jede Sekunde zählt. Die Anfahrt und dann die Einsatzfahrt seien so immer auch schon auch ein „gewisses Risiko“, wo den Leuten selbst etwas passieren könnte, trotzdem man sich natürlich an die Verkehrsregeln hält. Ein weiteres Problem sei, „dass viele Aktive ja von der Arbeit weg müssen“. Die Feuerwehr sei da auf die Unterstützung der Arbeitgeber angewiesen, „dass ihre Leute auch freistellen“. Und wenn das dann so viele Fehlalarme sind statt echte Notfälle, sinke logischerweise die Bereitschaft, Mitarbeiter von der Arbeit wegzulassen. Speziell bei Flüchtlingsheimen führe so ein Brandalarm und das massive Anrücken der Feuerwehren sicher auch bei den Bewohnern „zu einer gewissen Verunsicherung“.

Sehr ärgerlich sei, so Beham, dass es in der Lindumer Einrichtung immer der gleiche Brandmelder in einer Küche im ersten Stock sei, der Alarm auslöst. Die Situation sei „den Verantwortlichen“ schon länger bekannt. Auch das Entfernen der Küchentür habe nichts gebracht. Man warte bislang vergebens auf eine versprochene Lösung.

„Diese Fehlalarme in Lindum sind ein unhaltbarer Zustand. Dadurch werden unsere Feuerwehrleute über Gebühr belastet“, sagte Feuerwehrreferent Josef Wagenlechner auf Nachfrage der Heimatzeitung. Er sei „sehr verwundert“, dass dies noch nicht abgestellt worden sei. In anderen Einrichtungen habe man ähnliche Probleme gehabt und dort dann auch „einigermaßen in Griff bekommen“.

In Watzling war bereits heuer im Frühjahr in der Dienstversammlung das mögliche Problem von Fehlalarmen in Lindum befürchtet worden (wir berichteten). Es wurde von einer „Herausforderung“ gesprochen, erinnerte der Feuerwehrreferent. Und nun sei das auch eingetreten: „So geht’s ned. Das muss abgestellt werden.“

Im Landratsamt sei die Problematik mit der BMA „bekannt“, räumte Pressesprecherin Claudia Fiebrandt-Kirmeyer gestern ein. Seit Mitte August habe man geplant einen „Umbau“ der BMA und der Lüftung vorzunehmen. Gestern sei die BMA-Anlage umgebaut und eine Umrüstung der Lüftung sei ebenfalls bereits vorgenommen worden. Das Problem sollte damit behoben sein.

Hermann Weingartner



Fehlalarme werden teurer

Unmöglicher Zustand: Bereits zehnmal rückten die Feuerwehren Dorfen, Watzling und Lengdorf umsonst zur Flüchtlingsunterkunft nach Lindum aus.
© Foto: Weingartner Aktualisiert: 09.12.16 16:16 Neue Gebührensatzung

Dorfen - Teuer könnten künftig Fehlalarmierungen der Dorfer Feuerwehren werden. Der Stadtrat strebt für wiederholte Fehleinsätze in kurzem Zeitanstand einen deutlich höheren Kostenersatz mit 1000 Euro an.

„Die Satzung über „Aufwendungs- und Kostenersatz für Einsätze und andere Leistungen gemeindlicher Feuerwehren“ muss angepasst werden, forderte Dorfens Bürgermeister Heinz Grundner (CSU) im Stadtrat. Das Landratsamt habe festgestellt, dass die Pauschalsätze „veraltet“ seien und forderte die Stadt auf, diese anzupassen. Für die neue Satzung wurden von der Verwaltung die vom Gemeindegang ermittelten, durchschnittlichen Pauschalsätze übernommen.

Ein besonderes Ärgernis sind für Dorfens Feuerwehren die vielen Fehlalarme in Flüchtlingsunterkünften durch Brandmeldeanlagen (BMA). Neu ist, dass diese Art der Einsätze künftig nicht mehr nach Einzelaufwand, sondern pauschal abgerechnet wird, erklärte die Leiterin der Finanzverwaltung, Maria Bauer. Das vereinfache zumindest den Verwaltungsaufwand bei den betroffenen Wehren deutlich. Wird ein Fehlalarm durch eine BMA ausgelöst, sind künftig als Pauschale 700 Euro durch den Verursacher zu bezahlen. Dem wurde zugestimmt. Grundner sagte, in Erding sei die Pauschale deutlich niedriger, in Taufkirchen werde noch weiter nach Aufwand abgerechnet.

Feuerwehrreferent Josef Wagenlechner (TEG) sah die vielen Fehlalarme durch BMA zunehmend als Problem. Vergangenes Jahr seien es 14 gewesen, heuer bereits 18 Fehlalarmierungen. Dabei habe es „mit zehn Fehleinsätzen einen Spitzenreiter“ gegeben (Die Flüchtlingsunterkunft Lindum; d. Red.). Er befürchte, dass dadurch die ehrenamtliche Bereitschaft, aktiven Feuerwehrdienst zu leisten, gefährdet werden könnte. Und auch die Bereitschaft der Arbeitgeber, Mitarbeiter für Notfalleinsätze freizustellen, könnte nachlassen. Die Tageseinsatzstärke während der Werkzeuge in Dorfen zu erreichen sei ohnehin schon schwierig genug.





Wagenlechner machte den Vorschlag, dass im Wiederholungsfall innerhalb von vier Wochen bei der gleichen BMA die Pauschale von 700 auf 1000 Euro steigen solle. Er begründete, dass durch die Vielzahl der Fehleinsätze der Stadt Schaden entstehen könne, etwa wenn ehrenamtliches Engagement ausfalle und Stadtmitarbeiter einspringen müssten. Einig war sich der Stadtrat mit dem Referenten, dass es technisch möglich sein sollte, Brandmelder so einzustellen, dass sie nicht falsch auslösen. Dafür ist der jeweilige Betreiber zuständig. Der Vorschlag wurde bei drei Gegenstimmen dann auch so beschlossen. Voraussetzung ist aber, dass das Problem nicht innerhalb einer Woche technisch behoben wurde und es rechtlich zulässig ist.

Nach den vielen Fehleinsätzen in Lindum hatte auf Nachfrage der Heimatzeitung das Landratsamt versichert, das Problem abzustellen (wir berichteten). Als Lösung wurden die Öfen in den Küchen im 1. Stock abgeschaltet. Es gibt im Erdgeschoss aber eine große Küche mit mehreren Kochgelegenheiten, die nun wieder für Fehleinsätze sorgte. Die Alarmer sind zwar weniger geworden, aber das Problem ist immer noch nicht ganz behoben.

In der Dorfener Gymnasiums Küche wird auch täglich gekocht, ohne dass es dort Probleme gebe. Die Brandmelder dort wurden teilweise so versetzt und eingestellt, dass das Kochen kein Problem sei, sagte der Küchenbetreiber auf Nachfrage der Heimatzeitung. Die Satzung soll zum Jahreswechsel in Kraft treten. Bauer will bis dahin geprüft haben, ob eine höhere Pauschale bei BMA-Fehlalarmen rechtlich Bestand hat.

Hermann Weingartner



Hilfe für die Feuerwehr-Kameraden in Kroatien

Dorfen – „Weihnachten und Ostern zugleich“ ist für die Freiwillige Feuerwehr von Oriovac in Kroatien, wenn sie die als Sachspende ausgemusterten Gerätschaften von Dorfens Stützpunktfeuerwehr bekommt. Da ist sich der ehemalige Kreisbrandinspektor (KBI) Fritz Seidinger sicher.

Als Vermittler bei der Aktion war unter anderem auch der Schwindkirchener Mirsad Dinalic beteiligt. Er bringt die Spende mit Rudi Gorzelok nach Oriovac.

Schon im Jahr 1994 hatte die Freiwillige Feuerwehr Oriovac von der Stadt Dorfen ein ausgemustertes TLF (Tanklöschfahrzeug) als Spende bekommen. Seither pflegen beide Wehren eine sehr herzliche Gastfreundschaft.

Nun haben Seidinger und Dinalic erneute eine Spendenaktion initiiert. Zwei 5 kVA Stromaggregate Baujahr 1981 und ein technisches Hilfeleistungssatz Baujahr 1992, mit hydraulischer Rettungsschere und Spreizer samt Zubehör, sowie ein Ultraschallreinigungsgerät für Atemschutzmasken wurden in Dorfen ausgemustert und jetzt gespendet.

„Die Gerätschaften entsprechen hier nicht mehr dem Stand der Technik“, erklärte Dorfens Kreisbrandmeister Rudi (KBM) Hohenadl. Die Sachen seien aber voll funktionsfähig und könnten beziehungsweise dürften in anderen Ländern problemlos noch eingesetzt werden. Bürgermeister Heinz Grundner unterstütze die Spende, denn verkaufen der Sachen rentiere sich nicht und in Oriovac „erfüllen die Rettungsgeräte noch einen guten Zweck“.

Oriovac ist ein sehr ländlicher Ort mit rund 7500 Einwohnern, berichtete Dinalic. Die Feuerwehr dort habe rund 30 Leute. Dort fehle staatliches Geld für die technische Ausrüstung der Wehr. Über die Rettungsausrüstung werde man sich „ganz sicher riesig freuen“.



Vor dem Abtransport: (v. l.) Rudi Gorzelok, Mirsad Dinalic, Bürgermeister Heinz Grundner, der frühere Kreisbrandinspektor Fritz Seidinger und Kreisbrandmeister Rudi Hohenadl begutachten die Gerätschaften für Oriovac. Foto: prä

Aktualisiert: 10.07.16 11:53

Sachspenden

Hermann Weingartner





**Die Kommandanten und die Vorstandschaft
der FF Stadt Dorfen
bedanken sich für die geleistete Arbeit und
wünschen ein unfallfreies und erfolgreiches
Jahr 2017.**



**Stefan Beham
1. Kommandant**

**Günther Fichtner
1. Vorstand**

**Tobias Brandl
2. Kommandant**

**Christof Schweiger
2. Vorstand**

10 Impressum

Redaktion:	Richter Andreas
Redaktionsschluss:	30.01.2017
Fotos:	Feuerwehr Dorfen, Dorfener Anzeiger
Texte:	Richter Andreas, Beham Stefan, Smolko Jan,
Statistiken:	Stand per 31.12.2016
Design:	Richter Andreas

